Bezugspreis für Dezbr. durch die Post bezogen 2.00 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2.00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erkähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland". „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung". „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße — **Fernsprecher** Nr 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14 Fernspr. Nr. 78. — Rheine Emsstraße 34 a. Fernspr. 670
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüsgen Berlin SW 48. Hedemannstraße 25 Fernsprecher Hasenheide 883

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Abend-Ausgabe **76. Jahrgang**

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.

Anzeigen: Das mm Höhe 29 mm breit kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz- Sammel-, Markenartikel u. Vereinig.-Anzeig 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez Münster u. der Grafsch. Bentheim 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg., Familienanzeigen 8 Pfg., bei Barzahl. 7 Pfg., kleine Anz. des priv. Verk. aus Münster bei Barzahl. 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm). Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen u. in bestimmter Größe wird keine Gewähr, sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Woch. nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht
Postscheckkonto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Zweites Blatt **Montag, den 19. Dezember 1927** **Nummer 1312**

Neue Rechte der Landgemeinden.

Von Dr. Heinen

(Zentralstelle der Kommunalpolitischen Vereinigung, Köln.)

Nachdem zwei Preußische Landtage in fünfjähriger Arbeit an dem Entwurf einer neuen Landgemeindeordnung gearbeitet und rund zweihundert Ausschußsitzungen darauf verwandt hatten, ist die neue preußische Landgemeindeordnung in den ersten Dezembertagen im Preußischen Landtage zu Grabe getragen worden, weil die Rechtsparteien gemeinsam mit den Kommunisten Obstruktion trieben. Damit ist die große Verwaltungsreform, als deren ersten Abschnitt man die Städte- und Landgemeindeordnung vorwegnehmen wollte, im Sande verlaufen; die Ziele dieser Reform — Verbilligung und übersichtlichere Gestaltung der Verwaltung, rechtliche Gleichstellung von Stadt und Land, Vereinheitlichung des Gemeindeverfassungsrechts für den ganzen Staat, Anpassung der veralteten Bestimmungen an die veränderten neuzeitlichen Auffassungen — sind also nicht erreicht worden; eines dieser Ziele, nämlich die Demokratisierung der Gemeindeverfassung, war durch eine Reihe vorläufiger gesetzlicher Regelungen, vor allem auf dem Gebiete des Wahlrechts, zum großen Teil schon früher erreicht worden.

Nachdem so durch das Verhalten der Rechtsparteien eine freiheitlichere Neugestaltung der Landgemeindeordnung unmöglich geworden war, ergab sich für die Regierungsparteien die selbstverständliche Schlußfolgerung, daß sie nun diejenigen Punkte durch ein Notgesetz vorab regelten, an deren beschleunigter Klärung ein politisches Interesse obwaltete. Sofort nach dem Scheitern der Landgemeindeordnung legten die Regierungsparteien (Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten) dem Landtag den Entwurf eines „Gesetzes über die Regelung verschiedener Punkte des Gemeindeverfassungsrechtes" vor:

Am 2. Dezember wurde dieser Urantrag eingebracht, am 8. Dezember war der 21. Ausschuß bereits mit seinen Beratungen darüber fertig, am 12. Dezember verabschiedete der Landtag ihn endgültig und am 14. Dezember verzichtete der Staatsrat auf sein Einspruchsrecht. Also in 12 Tagen ist dieses Gesetz fertiggestellt worden, ein Gesetz von weittragenden Folgen für die gesamte Entwicklung unserer ländlichen Gemeinden. Auch wenn man den Grundgedanken des Gesetzes unterschreibt und sein Zustandekommen begrüßt, muß man feststellen, daß das Gesetz die Nachteile seiner beschleunigten Fertigstellung aufweist; in mancherlei Punkten wird seine Durchführung nicht leicht sein, weil unsere Bevölkerung auf dem Lande sich erst damit vertraut machen muß, dann aber auch, weil es manche Lücken und Unklarheiten aufweist, die eine bedauerliche Rechtsunsicherheit befürchten lassen.

Die wesentlichsten Punkte, die das Gesetz neu regelt, sind:
Wahl der Bürgermeister und Amtmänner auch auf dem Lande,
Rechte und Aufgaben des Gemeindevorstehers,
Regelung der Eingemeindungsbestimmungen,
Aufhebung der Gutsbezirke.

Diese vier Gesichtspunkte sind naturgemäß für die einzelnen Landesteile nicht gleichmäßig wichtig. Für Rheinland und Westfalen ist die Verleihung des Wahlrechts der Bürgermeister — die westfälischen Amtmänner heißen in Zukunft übrigens ebenfalls Bürgermeister — von außerordentlicher Wichtigkeit, weil diese Erfüllung einer alten Forderung der Zentrumspartei auch den Landbewohnern ein Recht gibt, das die Städte von jeher hatten. Bisher wurden bekanntlich die Bürgermeister und Amtmänner von Oberpräsidenten ernannt, in den letzten Jahren allerdings nur mit Zustimmung der Bürgermeistereivertretung bzw. Amtsversammlung. In Zukunft wird der Bürgermeister von der Amtsvertretung — die rheinische Bürgermeisterei heißt in Zukunft Amt und die Bürgermeistereiversammlung dementsprechend Amtsvertretung — auf 12 Jahre gewählt; die Wahl bedarf der Bestätigung durch die Aufsichtsbehörde, also durch den Landrat, der die Bestätigung nur mit Zustimmung des Kreisausschusses verweigern darf. In der Regel soll der Bürgermeister auch nach dem neuen Gesetz ehrenamtlich bestellt werden; eine ähnliche Bestimmung besteht auch in der bisherigen Landgemeindeordnung, ohne daß sie hätte verhindern können, daß über 95 Prozent der Bürgermeister hauptamtlich angestellt wurden, eben weil der Umfang der Geschäfte eine berufsmäßige Leitung erzwang. Man kann sehr geteilter Meinung darüber sein, ob die in dem neuen Entwurf vorgenommene grundsätzliche Bevorzugung des Ehrenbürgermeisters und die Beschränkung der Anstellung von Berufsbürgermeistern auf den „Fall eines besonderen Bedürfnisses" zweckmäßig ist, weil diese Bestimmung genau so auf dem Papier stehen wird, wie die bisherige, da die Verhältnisse eben stärker sind. Der Bürgermeister muß die erforderliche Befähigung besitzen. Der Oberpräsident kann mit Zustimmung der Amtsvertretung einen kommissarischen Bürgermeister bestellen, aber nur nach Anhörung der Amtsvertretung über dessen Persönlichkeit; die Amtsvertretung kann auch ihrerseits für die kommissarische Ernennung Vorschläge machen, von denen nur in äußerst dringenden Fällen abgesehen werden darf. Die Ehrenbürgermeister werden dagegen nur auf 6 Jahre gewählt.

Die Stellung der Gemeindevorsteher bildet einen weiteren Gegenstand, den das Gesetz regelt; während der rheinische Gemeindevorsteher bisher völlig auf die Aufgaben angewiesen war, die ihm der Bürgermeister zuwies und (abgesehen von der Mitgliedschaft zum Gemeinderat und Bürgermeistereiversammlung sowie von seiner Eigenschaft als Jagdvorsteher) überhaupt keine Rechte besaß, ist der Gemeindevorsteher in Zukunft der Gemeindevorstand. Er beruft die Gemeindevertretung und führt den Vorsitz mit vollem Stimmrecht. Zu den Sitzungen der Bürgermeister vertretung muß der Bürgermeister eingeladen werden; ihre Beschlüsse müssen ihm vor der Ausführung mitgeteilt werden. Durch eine Amtssatzung, also durch einen vom Kreisausschuß genehmigten Beschluß der Amtsversammlung, kann bestimmt werden, daß der Bürgermeister bei der Aufstellung des Etats, bei der Jahresrechnung und im Rechnungs- und Kassenwesen der einzelnen Gemeinden in dem Umfange mitwirken soll, wie das bisher nach der westfälischen Landgemeindeordnung bei der Aufstellung des Haushaltsplanes, bei der Prüfung der Jahresrechnung und bei der Verwaltung der Einkünfte der Fall war. Durch die Neuregelung ist der rheinische Gemeindevorsteher aus einem unselbständigen Organ des Bürgermeisters zum eigentlichen verantwortlichen Leiter der Gemeinde geworden, auch wenn durch die Amtssatzung die Mitwirkung des Bürgermeisters in Finanzsachen gesichert wird, was man zweckmäßigerweise in allen Bürgermeistereien tun so... Auch für Westfalen bedeutet die stärkere Betonung der Eigenschaft des Gemeindevorstehers als Gemeindevorstand eine Hebung seiner Stellung. Für die übrigen Teile Preußens, bei denen die Aufgaben und Rechte des Gemeindevorstehers nicht an der Tätigkeit eines Bürgermeisters oder Amtsmannes ihre Grenze fanden, ändert sich in dieser Beziehung kaum etwas. Dagegen wird das neue Gesetz für den größten Teil des preußischen Staatsgebietes eine völlige Umwandlung der kommunalen Verhältnisse auf dem Lande mit sich bringen durch die endliche Abschaffung der 12 900 Gutsbezirke, die Preußen heute noch als Überbleibsel aus der Zeit der Leibeigenschaft und der Gutsuntertänigkeit hat. Die Gutsbezirke sind für den Westdeutschen und für den Städter eine einfach unverständliche Einrichtung; wer ein Rittergut kaufte, erbte oder erheiratete, war damit von selbst Gutsvorsteher, also gewissermaßen Gemeindevorsteher, eben weil er das Geld für ein Rittergut hatte; alle Bewohner des Gutsbezirks hatten kein Gemeindewahlrecht; nur der Gutsbesitzer hatte in seiner Eigenschaft als Gutsvorsteher alle kommunalen Rechte, die er also durch einen privatrechtlichen Akt, nämlich durch den Kauf eines Gutes, erwerben konnte. An der Erhaltung dieser Zustände hatten die Rechtsparteien mit Rücksicht auf ihren Anhang an Großgrundbesitzern ein besonderes Interesse. Das neue Gesetz schafft nun endlich diese Gutsbezirke ab; sie müssen entweder mit Land- und Stadtgemeinden oder mit anderen Gutsbezirken zu Gemeinden zusammengelegt oder in selbständige Gemeinden umgewandelt werden. Die Art der Auflösung regelt das Staatsministerium; in jedem Kreis muß der Kreisausschuß nach Anhörung der Gemeinden und der Gutsbesitzer einen Plan für diese Neuaufteilung aufstellen; bis zur Durchführung finden auf die Gutsbezirke die Vorschriften für die Landgemeinden Anwendung; soweit sie nicht das Bestehen einer Gemeindevertretung zur Voraussetzung haben. Der Gutsvorsteher wird in Zukunft vom Kreisausschuß bestellt; der Gutsbesitzer ist also nicht mehr ohne weiteres Gutsvorsteher. Nach Ablauf einiger Jahre werden somit die Gutsbezirke bis auf einige ganz wenige Ausnahmen endlich aus der preußischen Verwaltung verschwunden sein.

Das neue Gesetz regelt auch die Eingemeindungsfragen. Eingemeindungen bedürfen eines Gesetzes, wenn dabei die Grenzen eines Stadt- oder Landkreises verändert werden oder die Stadt die für das Ausscheiden aus dem Kreis notwendige Einwohnerzahl durch die Eingemeindung erreicht. Wird bei Eingemeindungen eine Gemeinde ganz aufgelöst oder eine neue Gemeinde geschaffen, so genügt ein Beschluß des Staatsministeriums. In allen übrigen Fällen beschließt über die Eingemeindungen der Kreisausschuß, oder — wenn eine kreisangehörige Stadt beteiligt ist — der Bezirksausschuß. Die Parlamente der beteiligten Städte, Gemeinden und Ämter, sowie die Kreisausschüsse müssen vorher gehört werden; bei Eingemeindungsverhandlungen von kreisangehörigen Städten und Landgemeinden muß die Kreisverwaltung von vornherein beteiligt werden, die auch sonst vor Abschluß von Eingemeindungsverträgen gehört werden muß.

Auch für die Aufgabenverteilung zwischen Amt und Gemeinden ist ebenfalls eine entscheidende Neuerung getroffen; danach kann die Amtsvertretung Selbstverwaltungsangelegenheiten der Gemeinden auf das Amt übernehmen, so daß die Gemeinden sich auf diesem Gebiete nicht mehr betätigen können. Welche Angelegenheiten so zur Sache des Amtes erklärt werden sollen, bestimmt die Amtsvertretung, gegen deren Beschluß jede Gemeinde Einspruch erheben kann, über den der Kreisausschuß beschließt. Auch für die Wahl der Amtsversammlung ist eine neue Regelung getroffen, wonach in Zukunft das ganze Amt einen einzigen Wahlbezirk bildet, während bisher jede Gemeinde mit mindestens zwei Amtsvertretern einen Wahlbezirk für sich bildete.

Das neue Gesetz stellt eine wesentliche Erweiterung der Rechte der Bevölkerung der Landgemeinden dar. Es bringt die Erfüllung jahrzehnte alter Forderungen. In die Hand der Landbevölkerung ist es nun gelegt, daß sie von diesen Rechten auch den entsprechenden Gebrauch macht. Den Gegnern einer neuzeitlichen Gestaltung der kommunalen Verhältnisse des Landes kann man keine bessere Waffe in die Hand geben, als wenn nun die Landbevölkerung von ihren Rechten keinen Gebrauch macht oder aber diese Rechte falsch anwenden würde. Daher müssen nunmehr alle Mitglieder der Gemeinde- und Amtsvertretungen sich schleunigst mit den neuen Bestimmungen vertraut machen und sich in die Neuordnung der Dinge einarbeiten, damit sie von ihren neuen Rechten und Pflichten den richtigen Gebrauch machen. Für die kommunalen Vertreter der Zentrumspartei wird die Kommunalpolitische Vereinigung (Sitz: Köln, Sedanstraße 13) in ihren kommunalpolitischen Blättern und in ihren sonstigen Schriften und Tagungen das erforderliche Rüstzeug bereitstellen.

Nach der Ablehnung des Schiedsspruchs.

Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium.

w **Berlin,** 19. Dez. **(Tel.)** Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, beurteilt man die Situation im Konflikt in der Eisenindustrie dahin, daß sie mit der Ablehnung des Schiedsspruches durch die Gewerkschaften durchaus die Entwicklung genommen hat, die man erwartet hatte. Eine Verschärfung ist dadurch nicht eingetreten, ebensowenig wie durch die Ablehnung der Arbeitgeber. Mit Befriedigung wird darauf hingewiesen, daß die Arbeitgeber am 15. ds. Mts. die in Aussicht gestellten Kündigungen nicht vorgenommen haben. In den morgigen Nachverhandlungen im Reichsarbeitsministerium wird erneut der Versuch gemacht werden, eine Einigung der Parteien herbeizuführen. Gelingt das nicht, so werden sie noch einmal angehört werden und der Reichsarbeitsminister trifft dann von sich aus die Entscheidung. Nach der früheren Übung wäre ein erneutes Schlichtungsverfahren ungewöhnlich. Die Verbindlichkeitserklärung könnte sich nach den Bestimmungen nur auf den Schiedsspruch als Ganzes erstreden. Allerdings bleibt immer die Möglichkeit offen, daß noch kleine Abänderungen getroffen werden, wenn beide Parteien sie als wünschenswert bezeichnen. Es wird damit gerechnet, daß die Nachverhandlungen nur den morgigen Dienstag in Anspruch nehmen und die Entscheidung des Reichsarbeitsministers, wenn sie notwendig wird, sehr schnell erfolgen würde, um so bald wie möglich, zu einer Beruhigung in diesem wichtigen Wirtschaftszweig zu gelangen.

Gemeinsame Sitzung des Reichs- und des preußischen Kabinetts.

b **Berlin,** 19. Dez. Nachdem Reichsminister Dr. Stresemann von seiner Ostpreußenreise gestern wieder in Berlin eingetroffen ist, wird, den Blättern zufolge, die von Dr. Stresemann in seiner Königsberger Rede angekündigte gemeinsame Sitzung des Reichskabinetts und des preußischen Kabinetts unter Vorsitz des Reichspräsidenten von Hindenburg am Mittwoch stattfinden. In dieser Sitzung soll das von dem Ministerialdirektor im Reichsministerium des Innern, Dr. Dammann, vorbereitete Material über die ostpreußische Frage durchberaten und die Entscheidung über das Hilfsprogramm für Ostpreußen getroffen werden. Wie die Blätter weiter mitteilen, handelt es sich in erster Linie um umfangreiche finanzielle Hilfsmaßnahmen, für deren Durchführung vielleicht eine besondere Anleihe erforderlich sein werde.

Der „Montag" berichtet, daß wahrscheinlich die Reichsregierung und die preußische Regierung im Laufe des heutigen Montags sich gesondert auf diese gemeinsame Sitzung vorbereiten werden.

Auswärtiger Ausschuß des Reichstages.

vdz **Berlin,** 19. Dez. **(Tel.)** Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages trat heute vormittag zusammen. Die Tagesordnung lautete: 1. Genfer Verhandlungen; 2. Entwurf eines Gesetzes betr. das Übereinkommen und Statut über die internationale Rechtsordnung der Seehäfen; 3. Auswanderungsfragen. In Anwesenheit vieler Vertreter der Länder und zahlreicher Abgeordneter ergriff zunächst Dr. Stresemann das Wort. Er gab eine ausführliche Darstellung aller Probleme, die bei der Genfer Zusammenkunft Grundlage der Besprechungen gewesen waren. Graf Bernstorff sprach alsdann in seiner Eigenschaft als Vertreter der Reichsregierung in der vorbereitenden Abrüstungs-Kommission über den Stand der Abrüstungsfragen. Es folgte eine Aussprache über diese Materie.

Zu den deutsch-griechischen Handelsvertragsverhandlungen.

w **Berlin,** 19. Dez. **(Tel.)** Eine Athener Meldung, wonach die deutsch-griechischen Handelsvertrags-Verhandlungen wegen Schwierigkeiten in der Beschlagnahmefrage und in der Salamisfrage abgebrochen seien, bestätigt sich, wie den Blättern mitgeteilt wird, nicht. Es ist hier nicht einmal von einer Vertagung etwas bekannt. Man hofft, die bestehenden Schwierigkeiten in der Beschlagnahme zu beheben, während die Salamisfrage ja vor ein Schiedsgericht gehört.

Stresemann und Woldemaras.

b **Berlin,** 19. Dez. **(Tel.)** Wie den Blättern mitgeteilt wird, trifft die Meldung, daß Reichsminister des Äußern, Dr. Stresemann, einer Begegnung mit Woldemaras in Berlin aus dem Wege gegangen sei, nicht zu. Woldemaras hatte den Zeitpunkt seiner Durchreise durch Berlin nicht genau angegeben, während die Reise Dr. Stresemanns nach Königsberg schon lange feststand.

Die polnisch-litauischen Verhandlungen.

tu **Kowno,** 17. Dez. Wie die Telegraphen-Union erfährt, werden direkte polnisch-litauische Verhandlungen im Januar aufgenommen werden. Es ist beabsichtigt, da kein direkter diplomatischer Verkehr zwischen den beiden Ländern besteht, die Gesandten neutraler Mächte mit den Vorverhandlungen zu beauftragen, die eine Verständigung herbeizuführen versuchen werden. Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß der Memelstrom im Frühjahr den polnischen Holzflößern offenstehen wird.

Parteitag der Bayerischen Volkspartei.

w **München,** 18. Dez. Im Verlauf der Tagung der Landesversammlung der Bayerischen Volkspartei, die den ganzen Tag dauerte, überbrachte Generalsekretär Dr. Vockel unter starken Beifallskundgebungen die Grüße des Reichskanzlers Marx und des gesamten Parteivorstandes des Zentrums. Unter stürmischer Zustimmung erklärte er, Bayerische Volkspartei und Zentrum könnten sich nunmehr die Hände reichen und im Geiste Windthorsts das leisten, was zum besten des deutschen Vaterlandes und Bayerns sei.

In dem Bericht, den der erste Vorsitzende der Landtagsfraktion der Bayerischen Volkspartei, Dompropst Dr. Wohlmuth erstattete, wurde u. a. betont, daß die Partei den Willen zur Selbständigkeit Bayerns hochhalte. Die Wiederannäherung zwischen Zentrum und Bayerischer Volkspartei sei ein großes Ereignis, bei dem es sich um den gemeinsamen Kampf für die christliche Weltanschauung und die damit verbundenen höchsten Güter handele. Wenn von dem Zusammenschluß beider Parteien eine Orientierung der Bayerischen Volkspartei nach links befürchtet werde, so erkläre er, daß die Bayerische Volkspartei keine Rechtspartei und keine Linkspartei, sondern eine Partei des Rechtes sei und zu ihr alle gehören könnten, die für das Recht eintreten. (Stürmische Zustimmung.)

Im weiteren Verlauf des Parteitages kam auch Geheimrat Dr. Heim zu Wort, der ein besonderes Ruhmesblatt der Partei darin erblickte, daß sie in Bayern eine konservative Fortentwicklung der Staatsführung beibehalten habe. Eingehend befaßte sich Dr. Heim mit der Frage der Neugestaltung der Reichsverfassung. Der Zentralismus sei das Sprungbrett für den Bolschewismus, erklärte er u. a. Zur Annäherung zwischen Zentrum und Bayerischer Volkspartei erklärte der Redner, daß die Entwicklungslinie unseres staatspolitischen Lebens noch nicht zu Ende sei. Die Idee der Monarchie werde nicht sterben. An die Stelle der Monarchie sei das Parlament getreten und der beste Agitator für die Monarchie sei das Parlament. Für den Augenblick aber müsse man die Dinge so betrachten wie sie sind. In der Zukunft würden große Fragen entschieden und da dürfe man nicht allein stehen. Die Bayerische Volkspartei habe sich mit dem Zentrum nicht verheiratet. Man habe sich nur einmal auf eine programmatische Linie geeinigt. Das Zentrum müsse für die bayerischen Verhältnisse die notwendige Rücksicht aufbringen, wie auch die Bayerische Volkspartei auf die besonderen Verhältnisse des Zentrums Rücksicht nehmen müsse. Durch dieses Übereinkommen habe sich an der grundsätzlichen Einstellung der Bayerischen Volkspartei nichts geändert. Ein Reichsbannermann werde in der Bayerischen Volkspartei nie einen Platz haben. Vom Zentrum hoffe man, daß es eine Stütze abgebe in der Frage des Föderalismus.

Ministerpräsident Dr. Held hielt eine längere Rede, die hauptsächlich in den Gedankengängen in der Forderung nach einem starken eigenstaatlichen Bayern und nach einem gerechten Finanzausgleich gipfelte.

In der Schlußsitzung der Landesversammlung der Bayerischen Volkspartei sprach der Vorsitzende der Reichstagsfraktion, Prälat Leicht, über die Lage im Reich. Zum Reichsschulgesetz äußerte er, lieber gar kein Schulgesetz, als eines, das uns vergewaltigen will. Für diesen Fall nimmt die Bayerische Volkspartei auch die Auflösung des Reichstages mit in Kauf. Zur Frage des Einheitsstaates erklärte Leicht, wir wollen Länder bleiben und nicht Provinzen bilden. Die Wahlparole muß lauten: Für die konfessionelle Schule, für die Selbständigkeit Bayerns und für die Freiheit des deutschen Vaterlandes. In der Aussprache wandte sich Abg. Dr. Schlittenbauer gegen die Agitationsmethoden des Bayerischen Bauernbundes, der zwar in der Koalition sei, sich aber bolschewistischer als die bayerischen Sozialdemokraten und Kommunisten gebärde. In der weiteren Aussprache unterstrich Dr. Heim besonders die großen Gefahren, die sich aus dem Einheitsstaat, namentlich auf kulturellem Gebiete ergeben würden, während Ministerpräsident Dr. Held zur Koalitionsfrage in Bayern bemerkte, daß die Art, wie einzelne Bauernbündler die Agitation betrieben, auf die Dauer zu einer Katastrophe für den Staat führen müsse.

Die Versammlung nahm am Schluß eine Reihe von Entschließungen an, in denen u. a. folgende Forderungen erhoben wurden:

Auf staatspolitischem Gebiet müsse der Kampf der Partei der Erhaltung und Stärkung der Eigenstaatlichkeit der Länder, insbesondere Bayerns, gelten. In der Reichspolitik müsse die nächste Aufgabe sein, endlich die reinliche Scheidung der Aufgabengebiete des Reiches, der Länder und der Gemeinden zu erzielen. In bezug auf die Besoldungsreform muß die erste Pflicht sein, für Länder Gemeinden die Mittel zu erhalten, um den bayerischen Staats- und Gemeindebeamten das gleiche zu geben, was den Reichsbeamten gegeben worden sei. Durch Vereinfachung der Verwaltung müsse an Beamten und Angestellten gespart werden. Das Verhältnis der Partei zu den anderen Parteien einschließlich des Zentrums müsse mit davon abhängen, ob sie dem bundesstaatlichen Gedanken und der Eigenstaatlichkeit Bayerns Verständnis entgegenbrächten. Die Fraktion soll dahin wirken, daß den aus dem Parlamentarismus hervorgegangenen Ministern beim Ausscheiden aus dem Staatsdienst eine Pension versagt werde. Die Landesversammlung begrüßt die entschiedene Haltung der Reichstagsfraktion auf dem Gebiete des Reichsschulgesetzes und erwartet, daß sie auch in Zukunft allen Versuchen, den Gedanken der Bekenntnisschule zu verflachen und zu verwässern, den schärfsten Widerstand entgegensetzen werde.

Das jungdeutsche Manifest.

Das Reichsordenskapitel des Jungdeutschen Ordens.

w **Berlin,** 18. Dez. Heute mittag fand hier das Reichsordenskapitel des Jungdeutschen Ordens in Anwesenheit von zahlreichen jungdeutschen Führern aus allen Teilen des Reiches statt. Der Hochmeister des Ordens, Arthur Mahraun, gab das jungdeutsche Manifest bekannt, in dem es heißt: Die heutige Herrschaft von Kaste und Geld im Staate sei die natürliche Folge der Gliederung nach Parteien. Die wahren Herren im Parteiwesen seien die Besitzer der Geld- und Machtmittel geworden, die zur Durchführung der Agitation notwendig seien. Die Rückkehr zu einer kraftvollen Volksgemeinschaft, wie sie der Jungdeutsche Orden erstrebe, bedingt eine Aenderung der Struktur des Staates. Notwendig sei eine organische Gliederung des Volkes auf der Grundlage der Nachbarschaft, eines von dem einzelnen Staatsbürger aus überblickbaren kleinen Wahlkreises. Das Manifest fordert gemeinde- oder stadtbezirksweise Zusammenfassung der Staatsbürger zu politischen Einheiten, Zusammenfassung dieser Grundzellen zu einer größeren Gemeinschaft für den Kreis oder die Stadt, Zusammenfassung dieser Bezirke zur größeren politischen Einheit, unter Berücksichtigung der Stammeseigenart. Im allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlsystem soll die örtliche Nachbarschaft den Besten unter Gleichen zum Führer der politischen Gemeinschaft wählen. Die Führer der Nachbarschaften dann den Führer des Bezirks, diese wiederum den nächsthöheren Führer und schließlich die Stammesführer den Reichsführer. Der Reichsführer werde in der Klausur der Stammesführer auf Lebenszeit gewählt. Die entscheidende Instanz im Staate sei das aus den Stammesführern gebildete Reichskapitel. Den im Volke wirkenden wirtschaftlichen und kulturellen Gegensätzen soll durch die Einrichtung von Kammern Rechnung getragen werden, die als Fachkammern im Zusammenwirken mit dem Staate Sonderfragen zu lösen hätten. Der Jungdeutsche Orden arbeite im Einvernehmen mit allen politischen Kräften, die sich der Volksbewegung anschlössen auf die Volksabstimmung hin. Komme es nicht dazu, daß Parteien oder Parteigruppen oder gar Regierungen die Reform des Staates auf parlamentarischem Wege nicht unterstützen, dann sei die Wahlenthaltung das schärfste Kampfmittel.

Mit dem Absingen des Ordensliedes und der letzten Strophe des Deutschlandliedes wurde das Kapitel geschlossen.

Herr Mahraun hat vor kurzem in einer Rede in Münster das Manifest bereits angekündigt. Es enthält die Gedankengänge, die Herr Mahraun hier entwickelte und mit denen wir uns schon beschäftigten. Im Laufe des Presseempfanges in Berlin antwortete Herr Mahraun auf verschiedene an ihn gestellte Fragen und erklärte dabei u. a., daß der Orden keine Ländergrenzen im Sinne dynastischer Vergangenheit kenne. Die Frage Republik oder Monarchie habe nach dem Manifest des Ordens ihre Bedeutung verloren. Der Orden stehe insofern auf völkischem Standpunkt, als er eine Organisation sei, die keine Juden aufnehme. Trotzdem bejahe der Orden den Juden als Volksbürger. Dem Völkerbund stehe der Orden grundsätzlich ablehnend gegenüber, weil er seiner Struktur nach nicht in der Lage sei, das zu halten, was er versprochen habe. Eine wirkliche Macht könne vom Völkerbund nicht ausgeübt werden. Deutschland müsse ein Bündnis mit all den Staaten schließen, die den Frieden garantieren wollten. Der Redner bekannte sich für die Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes, damit es in der Lage sei, Volk und Staat gegen die Einfälle der Nachbarn zu schützen. Deutschland müsse für die Aufnahme Österreichs in ein Groß-Deutschland kämpfen. Der Redner beantwortete weitere Anfragen dahin, daß die Wehrhaftigkeit der Nation eine heilige Pflicht sei, lehnt aber jedes Säbelrasseln ab. Der Jungdeutsche Orden werde seine Mitglieder nur in die Parteien gehen lassen, wo der Wille zum wahren Volksstaat vorhanden sei. Der Orden werde selbstverständlich seinen Kampf verfassungsmäßig führen.

Vernehmung Kapitän Ehrhardts im Berliner Polizeipräsidium.

w **Berlin,** 18. Dez. Anläßlich der Haussuchung im Büro des Kapitän Ehrhardt in Berlin hatte der Rechtsbeistand Ehrhardts, Rechtsanwalt Bloch, sich noch am Samstagabend an das Berliner Polizeipräsidium mit dem Ersuchen gewandt, Ehrhardt möglichst noch am Sonntag zu vernehmen. Ehrhardt ist dann auch am Sonntag mittag auf dem Polizeipräsidium erschienen. Nachdem Ehrhardt nach mehrstündiger Vernehmung das Polizeipräsidium wieder verlassen hatte, wurden die in dieser Angelegenheit in Berlin Verhafteten einem nochmaligen Verhör unterzogen und dann endlich wieder auf freien Fuß gesetzt. Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, hat Ehrhardt zu den polizeilichen Feststellungen in Magdeburg erklärt, daß in Preußen mit seinem Einverständnis und seinem Wissen keine Viking-Gruppen mehr bestehen. Es könne sich nur um selbständige Handlungen ehemaliger Bundesangehöriger handeln, für die er die Verantwortung ablehne. Kapitän Ehrhardt verneint mit aller Entschiedenheit, daß sein Berliner Büro mit dem Viking-Bund in Verbindung stehe. Er habe das Büro für seine Arbeit als Mitglied des Stahlhelm-Bund-Vorstandes und als Führer des Württembergischen Stahlhelms benutzt, solange er im Stahlhelm war. Nach den Mitteilungen der Korrespondenz sei Ehrhardt entgegen anderslautenden Nachrichten keineswegs unauffindbar, sondern habe sich in seinem Heim in Neuruppin aufgehalten.

Nach einer Mitteilung der „Montagpost" aus Magdeburg ist der Gründer und Leiter der Magdeburger Ortsgruppe des Viking, der Büroangestellte Wäninger, ein Sohn des Oberleutnants a. D. Wäninger in München, verhaftet worden. Er wird am heutigen Tag dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden. Das Blatt berichtet weiter, daß bei den Zusammenkünften des Viking Appelle in Uniform und Waffenübungen veranstaltet worden seien. Da Wäninger erfahren hatte, daß die Polizei sich mit der Angelegenheit beschäftigte, verbrannte er unmittelbar vor der Haussuchung einen Teil der ihn belastenden Papiere. Trotzdem wurde in seiner Wohnung genug eindeutiges Material gefunden.

Wie die „B. Z." berichtet, ist gegen den Fürsten zu Stolberg-Wernigerode, Kapitänleutnant Killinger, Oberleutnant a. D. von Obernitz-München, Kapitän Ehrhardt, Rolf Hägele-Berlin, Sonja Lanks-Berlin, Leutnant Lindig-Berlin, gegen den Leiter der Ortsgruppe Kiel, Hans Kobelinski, Fischer-Bernburg, gegen den Sohn des Herausgebers des Amtskreisblattes in Neu-Heidensleben, Schwirkus, gegen den früheren Offizier Marx (Aderstädt, Anhalt), gegen das Mitglied des Bundesvorstandes des Stahlhelms, Polizeimajor Ritter, gegen den Hauptmann e.

D. Stühler (Krimmitschau), gegen den Kaufmann Engeler, gegen den Oberleutnant Schmidt in Reinhardtsbrunn (Thüringen), gegen die Wikingbündler Wäniger und Ritschke, die Redakteure Scheuer und Schillinger, sowie gegen Hans Gert von Techow ein Verfahren auf Grund des Republikschutzgesetzes eingeleitet. Ferner sind im Laufe der vergangenen Nacht neue Waffen beschlagnahmt worden.

Die Entscheidung des Staatsgerichtshofes in der Frage der Splitterparteien.

Ungültige Wahlen.

Leipzig, 17. Dez. In dem Streit der Partei für Volksrecht und Aufwertung gegen das Land Mecklenburg-Strelitz und gegen das Land Hamburg, sowie der Reichspartei des deutschen Mittelstandes und der National-Sozialistischen Arbeiterpartei gegen das Land Hessen betreffend die Bestimmungen, die die Einreichung von Wahlvorschlägen von der Stellung einer Sicherheit und von einer bestimmten, größeren Zahl von Unterschriften abhängig machen, fällte heute abend der Staatsgerichtshof des Deutschen Reiches seine Entscheidung dahin, daß in Mecklenburg-Strelitz die Notverordnung vom 5. Mai 1927 gegen § 35 des mecklenburgischen Landesgrundgesetzes und die durch die Bestimmungen der Notverordnung modifizierten Absätze des Landtags-Wahlgesetzes, ebenso in Hamburg und Hessen die entsprechenden Bestimmungen der Wahlgesetze gegen die Reichsverfassung verstoßen.

Zur Begründung führte der Vorsitzende, Senatspräsident Degg, aus: Es besteht sowohl gegen die Zuständigkeit des Staatsgerichtshofes in dieser Angelegenheit als auch gegen die Parteifähigkeit der Antragsteller kein Bedenken. Bereits früher hat der Staatsgerichtshof den Standpunkt eingenommen, daß die politischen Fraktionen in Fällen, wo es sich um Wahlstreitigkeiten handelt, Parteifähigkeit vor dem Staatsgerichtshof haben. Bedenken gegen die Volksrechtspartei in dieser Beziehung seien um so weniger zu erheben, als diese keine Gelegenheit zum Vorgehen nach Artikel 13 der Reichsverfassung hatte.

Was den Fall Mecklenburg-Strelitz betrifft, so handelt es sich bei der Notverordnung vom 5. Mai 1927 weder um ein außergewöhnliches, unvorhergesehenes Ereignis im Sinne des § 35 des mecklenburgischen Landesgrundgesetzes noch um die Notwendigkeit eines sofortigen Eingreifens, sondern vielmehr um den normalen Verlauf des Landtages, für den die Vorbereitungen rechtzeitig getroffen werden konnten. Auch der Umstand, daß der Landtag nachträglich die Notverordnung genehmigt hat, kann diese nicht rechtgültig machen. Selbst wenn der Landtag zu Recht bestehen sollte, könnte er die Mängel, die hier vorliegen, und ihre Nachprüfung durch den Staatsgerichtshof nicht aus der Welt schaffen. Was das Verhältnis des mecklenburgischen Landesrechts zur Reichsverfassung betrifft, so liegt hier ein Verstoß gegen Artikel 17 der Reichsverfassung vor, der allgemeine, gleiche, unmittelbare und geheime Wahl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl verlangt. Die mecklenburgische Regierung verstößt einmal gegen die Gleichheit der Wahlberechtigten. Diese erstreckt sich nicht nur auf die Abgabe der einzelnen Stimme, sondern bei der Verhältniswahl schon auf die Bildung der Wahlvorschläge, die deshalb nicht in den Bereich der allgemeinen Wahlvorbereitungen gerechnet werden können. Eine rein formale Gleichheit unter sämtlichen in Frage kommenden Parteien ist unbedingtes Erfordernis; insbesondere muß diese Gleichheit herrschen über die Zahl der Unterschriften und die Sicherheitsleistungen. Gegen diese Gleichheit verstößt die mecklenburgische Regierung. Weiter liegt auch ein Verstoß gegen die Allgemeinheit der Wahl vor. Deren Bedeutung liegt darin, daß jeder Wahlberechtigte mit seinen Wünschen zugelassen werden soll und ihm infolgedessen nicht Bedingungen oder Beschränkungen auferlegt werden können, die er nicht oder nur schwer erfüllen oder beseitigen kann. Der Staatsgerichtshof ist demnach der Ansicht, daß eine Beschränkung von Wahlvorschlägen durch Abhängigmachung von der Erlegung einer bestimmten Geldsumme ausgeschlossen und unzulässig ist. Ebenso ist es unzulässig, in der Zahl der erforderlichen Unterschriften weiterzugehen, als notwendig ist, um die Ernstlichkeit von Wahlvorschlägen sicherzustellen. Dabei kann keinesfalls etwa höher gegangen werden, als für die Reichstagswahlen vorgeschrieben ist. Auch das Wahlgeheimnis wird einigermaßen beeinträchtigt, wenn eine so weitgehende Zahl von Unterschriften gefordert wird. Dagegen ist ein Verstoß gegen die Wahlfreiheit nicht angenommen worden. Was die übrigen Anträge der Volksrechtspartei betrifft, so handelt es sich um Folgerungen aus der getroffenen Entscheidung. Der Staatsgerichtshof hatte keinen Anlaß, in diesem Punkte eine Entscheidung zu treffen.

Für die Länder Hamburg und Hessen bezog sich der Vorsitzende auf die Entscheidung im Fall Mecklenburg-Strelitz. Wenn auch in diesen Ländern keine Notverordnung, sondern landesgesetzliche Bestimmungen vorlägen, so handele es sich doch um Verstöße gegen die Reichsverfassung.

b **Berlin**, 18. Dez. **(Tel.)** Wie den Blättern aus Hamburg gemeldet wird, sind infolge des Urteils des Staatsgerichtshofes in der Frage der Splitterparteien die Abmachungen der Koalitionsparteien (Demokraten, Deutsche Volkspartei, Sozialdemokraten) über die neue Zusammensetzung des Senats wieder hinfällig geworden. Die Neuwahlen der Bürgerschaft sollen in 6 Wochen erfolgen. Die Beschlüsse des Mecklenburg-Strelitzer-Landtags sind nach der Ungültigkeitserklärung der Wahlen gleichfalls ungültig. Auch hier müssen die Wahlen wiederholt werden.

Deutsches Reich

Keine Änderung der Reichsschulgesetzvorlage.

Berlin, 17. Dez. Zu der Meldung des „Lokalanzeigers", daß man angesichts der Schwierigkeiten, die sich der Durchberatung des Reichsschulgesetzentwurfs in den Weg stellen an eine Trennung der Bestandteile denke, die in dem Entwurf vereinigt sind, und zwar in dem Sinne, daß man die Bestimmungen über den Religionsunterricht herausnimmt und in einem besonderen Gesetz vereinigt, erfährt die „Tägliche Rundschau": Die Reichsregierung denke nicht daran, den Reichsgesetzentwurf auf diese Weise abzuändern.

Die namentlichen Abstimmungen im Reichstag.

In der Ausgabe vom 18. Dezember Nr. 1304 brachten wir die namentlichen Abstimmungen im Reichstag zum Besoldungsgesetz und Pensionsantrag. Die Deutsche Volkspartei, deren Abstimmung nicht mitgeteilt war, bittet uns nachzutragen, daß die volksparteiliche Fraktion das Besoldungsgesetz geschlossen angenommen und daß sie den sozialistischen Pensionsantrag einstimmig abgelehnt hat. Niemand hat sich bei beiden Abstimmungen der Abstimmung enthalten. Es haben lediglich einige Abgeordnete gefehlt.

Massenausschluß aus der kommunistischen Partei Sowjetrußlands.

w **Moskau** 18. Dez. **(Tel.)** Der Parteitag der kommunistischen Partei Sowjetrußlands, nahm heute nach einem Referat, das Ordschonikidse im Namen des Ausschusses für die Angelegenheiten der Opposition erstattet hatte, einstimmig und ohne Stimmenthaltungen eine Resolution an, durch die 75 aktive Mitglieder der Trotzkischen Opposition, darunter Kameneff, Rakowski, Smilga, Smirnoff (ehemaliger Volkskommissar für das Post- und Telegraphenwesen), Radek, Pjatakoff, Laschewitsch, Muraloff, Iewdokimoff, Bakajeff, Sawaroff und andere, sowie die gesamte sogenannten Gruppe Sapronoff, die aus 23 Personen besteht, als offen antirevolutionär aus der Partei ausgeschlossen werden. Die Resolution billigt weiterhin die Maßnahmen des Zentralkomitees und der Zentralkontroll-Kommission hinsichtlich der Opposition, darunter den Ausschluß Trotzkis und Sinowjews und beauftragt das Zentralkomitee und die Zentralkontroll-Kommission, sämtliche Maßnahmen zu ideologischer Einwirkung auf die Mitglieder der Trotzkistischen Opposition zu treffen, um sie zu überzeugen, und gleichzeitig die Partei von allen ausgesprochenen unverbesserlichen Elementen der Trotzkistischen Opposition zu säubern.

Der Herr Reichspräsident empfing den österreichischen Gesandten Dr. Frank, der dieser Tage nach seiner schweren Erkrankung und Operation wieder nach Berlin zurückgekehrt ist.

Das amerikanische Unterseeboot „S. 4" untergegangen.

Von 39 Mann 6 Mann am Leben. — Aufregende Rettungsarbeiten.

w **Provincetown** (Massachusetts), 17. Dez. **Das amerikanische Unterseeboot „S. 4" wurde heute auf der Höhe von Woodend von dem zum Küstenschutz gehörenden Zerstörer „Paulding" gerammt. Wie Augenzeugen berichten, war der Zerstörer gerade im Begriff in den Hafen einzulaufen, als das Unterseeboot „S. 4" vor ihm emportauchte. Da er seine Fahrtrichtung nicht mehr ändern konnte, stießen die Schiffe zusammen. Das Unterseeboot sank; von der aus vier Offizieren und 35 Mann bestehenden Besatzung des „S. 4" konnte niemand gerettet werden. Der Zerstörer „Paulding" erreichte den Hafen mit Wasser im unteren Schiffsraum.**

„S. 4" war der Unterseebootsbasis von Newlondon zugeteilt und gehörte zur gleichen Klasse wie das im September 1925 auf der Höhe von Block Island vom Dampfer „City of Rome" gerammte Unterseeboot „S. 51", das mit 33 Offizieren und Mannschaften unterging.

tu **Newyork**, 18. Dez. Über den Zusammenstoß zwischen dem früheren Zerstörer „Paulding" und dem amerikanischen Unterseeboot „S. 4" werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt: Das Küstenschiff „Paulding", ein früherer Zerstörer, fuhr nach dem Hafen Prinstown, als der Kapitän plötzlich erkannte, daß er auf das U-Boot „S. 4" zufahre, das vorher untergetaucht war und sich dicht unter der Oberfläche befand. Der Kapitän konnte nicht mehr ausbiegen. Bei dem Zusammenstoß wurde das Schiff „Paulding" sehr stark erschüttert und erhielt ein großes Leck unterhalb des Rumpfes, so daß große Wassermengen in das Schiff eindrangen. Es konnte nur noch ein Notsignal und einen Funkspruch nach Washington abgeben und mußte dann mit Volldampf dem Hafen zufahren, den es noch im letzten Augenblick erreichte, wo es sofort ausgepumpt wurde. Die zu der Unglücksstelle herbeieilenden Schiffe erkannten an einem großen Ölfleck, wo das Unterseeboot gesunken war. Das Wasser ist dort 150 Fuß tief so daß angenommen wird, daß das Unterseeboot 150 Fuß tief gesunken ist Man weiß nicht, ob die Mannschaft noch die nötigen Vorbereitungen zum Tieftauchen hat machen können, oder ob das Boot durch den Zusammenstoß eingedrückt wurde. In diesem Falle wäre die Besatzung verloren. Aber auch wenn das Schiff nicht beschädigt sein sollte, bezweifelt man die Rettung der 43 Mann starken Besatzung, da das Schiff nur 75 Stunden unter Wasser bleiben kann. Es ist kaum anzunehmen daß in dieser Zeit das notwendige Material zur Hebung des Schiffes herbeigeschafft sein kann und die Hebung selbst durchgeführt ist. Die Marineleitung hat sofort alle Vorkehrungen zur Hebung veranlaßt aber das meiste Material muß von Newyork herbeigeschafft werden. Es sind bereits Taucher unterwegs, die das Schiff abhorchen sollen, um festzustellen, ob die Besatzung noch am Leben ist.

Lebenszeichen der Besatzung des Unterseebootes „S. 4"?

w **Provincetown** (Massachusetts), 18. Dez. Ein mit der Beobtung des gesunkenen amerikanischen Unterseebootes „S. 4" beschäftigtes Unterseeboot meldet, daß es von der eingeschlossenen Besatzung Antwortsignale erhalten habe.

tu **London**, 19. Dez. Nach Meldungen aus Washington teilt das Marineministerium mit, daß nach Feststellungen von Tauchern in dem gesunkenen Unterseeboot noch sechs Mann am Leben seien und sich im Torpedoraum aufhielten. In das Unterseeboot sei Luft eingepumpt worden und zwischen den Tauchern und den eingeschlossenen Mannschaften eine Verständigung hergestellt worden. Die eingepumpte Luft reiche aus, um die Mannschaften etwa 40 Stunden am Leben zu erhalten, im Notfalle noch etwa 12 Stunden länger

Bis Montag früh konnten in den Bemühungen zur Rettung der 6 Überlebenden des Unterseebootes S. 4 keine weiteren Fortschritte erzielt werden, außer, daß der Versuch gemacht wurde ihnen Luft zuzuführen.

Die Verständigung zwischen Eingeschlossenen und Tauchern durch Morsezeichen.

tu **Newyork**, 19. Dez. Die an die Unglücksstelle in der Bucht von Provincetown entsandten Taucher haben festgestellt, daß Sonntag abend noch mindestens sechs Mann der Besatzung des gesunkenen Unterseebootes am Leben waren. Das Unterseeboot liegt 3,5 Kilometer außerhalb des Hafens in einer Tiefe von 35 Metern. An der Unglücksstelle sind neun Kriegsfahrzeuge versammelt. 50 Taucher arbeiten auf dem Meeresgrund. Die Untersuchungen der Taucher haben ergeben, daß das Unterseeboot genau in der Mitte dicht vor dem Turm eingedrückt ist. Durch das entstandene Leck drang das Wasser in das Unterseeboot, worauf die vorderen und hinteren Räume scheinbar sofort luftdicht abgeschlossen wurden. Die Taucher versuchten, durch das Leck in das Unterseeboot zu gelangen, mußten diesen Versuch aber aufgeben, da ihnen durch Drähte und vorbergene bzw. zertrümmerte Einrichtungen der Weg versperrt war. Darauf klopften die Taucher das Unterseeboot ab Plötzlich wurden aus dem Vorderteil des Ubootes die Klopfzeichen erwidert, und es entspann sich zwischen den Eingeschlossenen und den Tauchern folgende Unterhaltung:

Frage von außen: „Ist Sauerstoff vorhanden?"

Antwort von innen: „Nein, Luft ist frisch. Wie lange dauert es noch?"

Auf die weitere Frage der Taucher: „Wieviel seid ihr?", kam die Antwort: „Wir sind sechs. Bitte beeilt euch! Wird es noch lange dauern?"

Darauf antworteten die Taucher: „Wir tun alles mögliche"

Diese Unterhaltung wurde sofort an das Marineamt weitergeleitet, das daraufhin mitteilte, daß kein Anzeichen dafür vorliege, daß noch weitere Leute am Leben seien. Unmittelbar nach der Unterhaltung legten die Taucher Schlauchleitungen zu dem Unterseeboot, und begann, Luft in die Tanks einzupumpen. Am späten Abend wurden drei Mannleger zusammengehängt, um eine bessere Luftzuführung zu gewährleisten.

Von Newyork und Boston sind mit Beschleunigung Pontons an die Unglücksstelle abgegangen, und man rechnet noch für heute mit dem Beginn der Hebungsarbeiten. Diese dürften sich trotz ziemlich rauhen Seeganges nicht allzu schwierig gestalten, da das Unterseeboot auf ebenem Kiel liegt. Einer der Taucher will festgestellt haben, daß seine Hammerschläge auch aus dem Hinterteil beantwortet worden seien, die im Mittelschiff eingeschlossene Besatzung wird für verloren gehalten, da die an diesem Teil des Ubootes angerichteten Zerstörungen außerordentlich schwer sind.

Aus Berichten von Augenzeugen des Zusammenstoßes geht hervor, daß dieser mit kolossaler Wucht erfolgte. Der frühere Zerstörer „Paulding" wurde sekundenlang vollkommen aus dem Wasser gehoben. Das Unterseeboot sank sofort unter einem Winkel von 45 Grad.

Bei einem neuerlichen Abklopfen des gesunkenen U-Bootes vernahmen die Taucher heute auf dem hinteren Teil des U-Bootes Klopfzeichen, die jedoch nicht verstanden werden konnten.

Aus Brooklyn sind die zur Hebung des Unterseebootes ausgesandten Pontons eingetroffen.

Handel und Volkswirtschaft.

Feste Tendenz der Aktienmärkte.

Später leichte Abschwächung.

tu **Berlin**, 19. Dez. **(Tel.)** Die feste Haltung der Aktienmärkte übertrug sich auch auf den heutigen Vormittagsverkehr, der bei ruhigem Geschäft weitere leichte Kurssteigerungen brachte. An der Börse waren die Provinz und vereinzelt das Ausland für kleinere Posten Käufer, während die Berufsspekulation eher zu Abgaben neigte. Maßgebend war dafür die am Geldmarkt eingetretene Spannung der Sätze. Der Geldbedarf nahm erheblich zu, insbesondere waren Gelder über den 31. Dezember hinaus gefragt. Die Anforderungen konnten jedoch nicht ganz befriedigt werden. Tagesgeld stellte sich daher auch für erste Firmen auf 6,5 bis 8 Prozent, sonst auf 6,5 bis 8,5 Prozent und Monatsgeld auf 8,75 bis 9,5 Prozent. Der Satz für Warenwechsel mit Bankgiro zog um ½ auf 7⅜ Prozent und darüber an. Der Reichsbankausweis machte einen befriedigenden Eindruck und ließ insbesondere die Hoffnung aufkommen, daß nach dem Jahreswechsel bald wieder eine Entspannung in der Geldmarktsituation eintreten werde.

Am Devisenmarkt traten in den Hauptvaluten Veränderungen nicht ein. Das Geschäft war ruhig, die Umsätze fanden ungefähr zu den Sonnabendkursen statt. Im Ultancenhandel nannte man London-Newyork 4,8812, London-Mailand 89,96, London-Madrid 29,25, London-Brüssel 34,90. Der Dollar notierte in Berlin etwa 4,1852.

Im einzelnen eröffneten die Industrieaktienmärkte etwa 1—2% über den Schlußkursen der Sonnabendbörse. Im Vordergrunde standen Elektrowerte unter Führung von Siemens u. Halske, die bei lebhaften Abschlüssen 3,75 Prozent höher einsetzten. Schuckert plus 2,5, Gesfürel stärker beachtet, plus 4 Prozent. Montanaktien lagen bis 1,5 Prozent freundlicher. Das Rheinland legte sich Zurückhaltung auf, um anscheinend erst den weiteren Gang des Schlichtungsverfahrens in der Eisenindustrie abzuwarten. Kunstseidenwerte sehr fest, Glanzstoff behaupteten ihren Stand von 600 Prozent und darüber, Bemberg zogen um 10 Prozent an. Die Termineinführung dürfte nicht vor Ende Januar oder Anfang Februar in Frage kommen. Die Bekanntgabe der Bezugsrechte der Schultheiß-Ostwerke-Gruppe hat das Interesse für diese Papiere etwas zurückgedrängt. Ostwerke lagen trotzdem behauptet, Schultheiß jedoch 3 Prozent niedriger. Von sonstigen Spezialwerten erhielt sich das Interesse für Polyphon (plus 2,5 Prozent), Ludwig Loewe (plus 3,5 Prozent), Zellstoffaktien, einzelne Textilwerte wie Stöhr und vor allem für die Neubesitzanleihe des Reiches mit 13,85—13,90. Bankaktien freundlich. Schiffahrtswerte geteilt.

Nach Festsetzung der ersten Kurse hielt die freundliche Tendenz zunächst an, doch trat infolge der sehr geringen Geschäftstätigkeit bald eine leichte allgemeine Abschwächung um ein halbes bis ein Prozent.

Im weiteren Verlauf der Börse wurde die Haltung durchweg schwächer, abgesehen von einigen Elektrowerten. Licht u. Kraft zogen um 2 Prozent, Gesfürel abermals um 2 Prozent an. Die Börse erwartete höhere Dividendenausschüttungen bei A. E. G. und Siemens und zwar 9 Prozent bzw. 12 Prozent. Gegenüber den Eröffnungskursen ermäßigten sich die Hauptpapiere des Terminmarktes um 2—3 Prozent, Maximilianshütte um 4,5 Prozent. Auf die Stimmung drückten vor allem Geldsorgen. Am kommenden Freitag ist der Prolongationstag für die Ultimoliquidation. Ob die Reportgeldsätze, die am Donnerstag festgesetzt werden, unverändert bleiben, steht noch dahin. Man machte sich jedenfalls auf gewisse Schwierigkeiten bei der Prolongation gefaßt, zumal der Reportgeldbedarf etwas größer sein dürfte und begann schon heute mit Ultimovorbereitungen. Privatdiskont 7 Prozent für beide Sichten.

An der Nachbörse war das Kursniveau zunächst unverändert, bis sich wieder eine leichte Erholung durchsetzte. Das Geschäft war auf Elektrizitätswerte, Montanaktien, J. G. Farben und Kunstseidenpapiere beschränkt Die Neubesitzanleihe des Reiches, die vorübergehend mit 14 Prozent genannt wurde, ging wieder auf 13⅜ % zurück. Im einzelnen nannte man an der Nachbörse u. a. Verein. Glanzstoff 597, Bemberg 462; Rheinstahl 170,5; Phönix 101,25; Mannesmann 150; Gesfürel 280,75; Siemens 291; Schuckert 182; Schultheiß 400; Ostwerke 360; J. G. Farben 268,25; Hapag 146⅞; Nordlond 152,75—153; Danatbank 229,5; Ablösungsanleihe Reihe I und II 52,5; Reihe III 55,5.

Warenmärkte.

tu **Berlin**, 19. Dez. **(Tel.)** Der Wochenbeginn gestaltete sich im Berliner Getreidegeschäft allgemein weiter ruhig. Die Einstellung der Flußschiffahrt bewirkt ein allgemeines Stilliegen der Zufuhren, eher auch andererseits geht der Handel wenig aus seiner letztägig schon geübten Reserve heraus. Die Umsätze im Terminhandel sind gleichfalls sehr gering. Der Weizen folgte allerdings dem Ausland und lag etwas über Sonnabendschluß. Roggen war nicht ganz behauptet. Hafer bis 2 Mark niedriger. Gute Gerste findet noch vereinzelt Interessenten. Mehle still.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betragen ab Station: Weizen, märk. 229—232 still; Dezember-Lieferung 263,5; März-Lieferung 274 und Brief; Mai-Lieferung 277,25 und Brief; Roggen, märk. 231—234 still; Dezember-Lieferung 264—263; März-Lieferung 265—264,5; Mai-Lieferung 267,25—266,75; Sommergerste 220—266 ruhig; Hafer, märk. 200—210 ruhig; März-Lieferung 228—229; Mai-Lieferung 237,5—238; Mais, loko Berlin 214—216 fest; Weizenmehl 30,5—33,75 ruhig; Roggenmehl 31,25—33,5 behauptet; Weizenkleie 15 ruhig; Roggenkleie 16 ruhig Raps 345—350 ruhig; Leinsaat —; Viktoriaerbsen 51—57; Kl. Speiseerbsen 32—35; Futtererbsen 21—22; Peluschken 20—21; Ackerbohnen 20—21; Wicken 21—24; Lupinen blaue 14—14,75; Lupinen, gelbe 15,7—16,1; Rapskuchen 19,7—19,8; Leinkuchen 22,4—22 6; Trockenschnitzel 12,1—12,3; Sojaschrot 21,2—21,8; Kartoffelflocken 24—24,1.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse gelten in Prozent bzw. sonst wie vorher in Reichsmark. Für etwaige Höherbildungen kann keine Haftung übernommen werden.

	17 12	19 12
Deutsche Staatsanleihen		
Abl.-Schuld I	52.6	52.5
dto. II	52.6	52.5
dto. III	55.6	55.5
Abl.-Sch. neu	134	136
% R.-Anl. 27	87.5	87.6
% Wertb. 1925		—
Schutzgebiet	7	7.2
Westl. Provinzen		
Westf. Kohle	11	11
% Doll. G. An		
% Ko.-Anl.	97	97
% dto.	93	91
% dto.	91.5	92
% G.-Pfandbr	93	91
% dto.	91.5	92
Pfdbr. Anleih	52	52.5
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	147	147
Hh.-Süd.-Am.	215	—
Hansa-Dampf.	213	213
Nordd. Lloyd	153	153
Vereinigte Elbe	—	74.8
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	140	141
Berl. Handelsg.	245	245
Commerzbank	172	174
Darmst. Bank	230	230
Deutsche Bank	161	161
Disconto	156	156
Dresdner Bank	155	156
Osnabr. Bank	90	90
Reichsbank	180	182
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br. Union	235	235
Isenbeck Humm	260	260
Schlegelbräu	113	113
Wicküler	251	251
	242	240
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	151	151
Adler Zement	143	142
Adlerwerke	85	85
A.-G. für Bau	90	91
Alexander	62	62.5
A.-E.-G.	161	161
Alsen Zement	276	226
Anhalter Kohle	103	103
Ankerwerke	182	182
Apterb. Berg	—	—
Augsb.-Nürnb.	105	102
Balcke Masch.	120	118
Berlin Anh. M.	30	30
Banning Masch.	23	24
Baroper Walzw.	108	107
Basalt	82	83.1
Bayer. Spiegel	71	70
Bemberg I. P.	460	464
Berger Tiefbau	278	280
Bergmann	189	189
Berlin Gubener	345	345
Berl. Karlsruh.	74	75
B. Maschinenb.	120	119
Beton & Monier	118	116
Bism. Walz.	72	72
Braunkohlenbr.	179	179
Braunschw. M.	77	78
Breiteth. Zem.	145	139
Bremer Vulkan	144	145
Buderus	95	94
Busch Lüdensch.	79	79
Busch Waggon	70	69.8
Byk Gulden	82	85
Calmon Asbest	45	46
Capito & Klein	88	88
Charl. Wasser	126	126
Chem. Heyden	132	134
Chem. Gelsenk.	79	79
Chem. Albert	130	128
Contin. Coutsch	114	114
Daimler Motor	84	84
Dessauer Gas	172	171
Deutsch. Atlant.	104	104
Dtsch. Asphalt	147	148
Dtsch. Erdöl	129	129
Deutsche Kabel	91	90.5
Deutsche Linol.	231	227
Dt. Maschinen	72	72.5
Dt. Schachtbau	98	98
Dt. Wollwaren	48.6	48
Dt. Eisenband	84	82.5
Dürkopp	75	70.5
Düsseld. Eisen	—	—
Düsseld. Masch.	51	51
Dynamit Nob	130	129
Egestorff Salz	131	125
Eisenw. Sprot	74	77.5
Elektr. Liefer.	168	167
Elek. Lichtu. Kr.	200	203
Eschw. Bergw.	193	197
Essener Steink.	146	147
Faber Bleistift	69.5	69.5
Fahlberg List.	133	132
I. G. Farbenin.	270	268
Feldm. Papier	196	198
Felten & Guill.	126	126
Flensb. Schiffb.	110	110
Friedrh. Kali	150	150
Frister	105	105
Gaggenau	37	37
Gebhardt & Co.	125	126
Gelsenk. Berg.	139	137
Germania Portl.	196	196
Gerresh. Glas	135	132
Ges. f. elek. Unt.	277	280
Gildemeister	93.5	93.5
Girmes & Co.	230	230
Gladb. Woll. Ind.	182	182
Goedhardt	133	131
Goldschmidt	113	114
Gritzner	123	125
Gronauerwerke	90	—
H. Gundlach	104	103
Gutmann M.	71	71
Hacketh. Draht	82	82.5
Hammersen	148	150
Hannov. Masch.	66	69.5
Harburg. Eisen	113	115
Harkort Bergb.	26	26
Hark. Brückb.	115	115
Harpen. Bergb.	192	18
Hartmann	23	21.5
Hedwigshütte	103	108
Heine & Co.	67.6	65
Held & Franke	58.1	59.6
Hemmoor Port.	23.5	25
Hilgers Verz.	72	73
Hilpert Masch.	83	84
Hindr. Aufferm.	104	104
Hirsch Kupfer	104	104
Hoesch Stah w.	149	148
Hoffm. Stärke	75	72
Hohenlohe	19	19.5
Ph. Holzmann	150	148
Höxter-Godelh.	56	55
Hubertus Bra	148	144
Humb. Masch	32.5	32.5
Hutschenreuth.	68.3	67.5
Ilse Bergbau	202	204
Junghans	92	92.5
Kahla Porzell.	105	104
Kali Aschersl.	162	162
Kalker Masch.	33	34
Karlsr. Masch.	17.1	17.6
Karstadt	155	152
Klöcknerwerk	126	126
Koch Adler	103	103
Köln-Neuessen.	148	148
Kölsch Walzg.	59	58.5
König Wilh.	213	218
Körting Gebr	84	84
Krauss & Co.	54.5	—
W. Kreffft	121	121
Kromschröder	153	153
Kronprinz Met.	120	121
Küppersbusch.	185	—
Kyffhäuser H.	80.5	62
Lahmeyer	164	164
Laurahütte	80.5	80
Leopoldsgrube	89.5	89.5
Lindes Elsm.	145	147
Lindström	316	316
Ludwig Löwe	257	261
Lüdensch. Met.	100	—
Magdeb. Bergw	90	89
Magdeb. Mühl.	134	133
Magirus	50.5	50
Mannesmann	150	151
Mansfelder Akt.	115	116
Maschb. Baum	106	106
Meerbaum Linden	24	22
Meltheuer Tüll	27	26
Mix & Genest	139	138
Mot. Deutz	62	60.5
Mühle Rüning.	132	130
Mühlhm. Bergw	136	136
Müller Gummi	114	145
Nationale Auto	99	98
Nordd. Steingut	179	177
Nordd. Wolle	163	160
Oberbedarf	89	88.5
Oberschl. Koks	95.5	95.5
Oeking Stahl	—	—
Orenst. & Kopp	134	132
Ottensen Eisen	18	17
Phoenix Bergw	100	100
Phoen Braunk	93	93
Plauener Spitz	61	61.5
Pöge Elektr.	111	111
Polyphon	201	204
Pongs Spinn.	41.5	41
Poppe & Wirth	82	84
Preußengrube	—	—
Rasquin Farb.	98	—
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	89.5	85
Reisholz Papier	248	249
Rhein. Braunk	235	237
Rhein Spiegelg.	174	175
Rheinstahl	168	170
Rh.-We.-ti Elek.	174	175
Rh. Westf. Kalk	129	131
Rh.-W. Spreng	107	108
Rh.-W. Zement	—	—
Rhein. Textil	76	76.5
Rhenania Ch.	54	53
Riebeck Mont.	154	151
Riedel	43	43.7
Rodder Grube	605	605
Rosenthal Porz.	112	112
Rückforth	95	97
Rütgerswerke	89.3	89
Sachsenwerk	113	116
Salzdetfurth	234	235
Sarotti	177	180
Sauerbrey	53	54
Saxonia-Portld.	143	145
Schering chem.	221	224
Schles. Leinen	77	77
Schles. Textil	87.5	88
Schlick Nachf.	—	—
Schlesische Zinkh.	112	—
Schubert & Salz	333	325
Schuckert El.	180	182
Schwelm Eisen	100	100
Siegen-Soling.	49	48
Siemens-Glas	150	151
Siemens & Halsk	86	290
Stadtbrt. Chem.	44	44
Stettiner Chamm	98	97
Stett. Vulkan	23	23
Stock & Co.	71	70
Stöhr Kamm g	57	159
Stolberg Zink	200	200
Tafelglas	115	115
Teleph. Berlin	97	97
Thale Eisen	—	—
Friedr. Thomee	—	—
Leonh. Tietz	174	174
Varziner Pap.	134	135
V. Dt. Nickelw.	168	169
V. Glanzstoff	598	598
Ver. Jute B.	123	127
V. Märk. Tuch	65.5	65
Ver. Stahlw.	107	105
V. Zypen & W.	150	197
Vogel Telegr.	93	94.5
Voigt u. Wolff	101	101
Vogtländer M.	80	78
Wanderer	213	208
Warst. Grube	134	133
Wasserwerk G.	132	131
Wessel Porz.	30.5	30.5
Westeregeln	171	173
Westfal. Eisen	79	78
Westf. Dr. Hamm	82.8	82.5
Westf. Kupfer	81	81
Wicking	148	145
Wilke	130	130
Wissen. Metall	139	140
Wittener Gußst.	50	51.2
Wolff Masch.	58	59.8
Zellstoff Verein	140	141
Zellst. Waldhof	262	264
Kolonialwerte		
Neuguinea	855	—
Otavi Minen	38	38.3
Sallirera	185	185
Südsee Phosph.	—	—
Kurse i. fr. Verk.		
Albr. & Meister	45	—
Alg. Hochbau	88	87
Adler Kohle	58	58
Benz Motoren	100	—
Dt. Lastauto	35	—
Dtsch. Petrol.	68.5	69
Glückauf Brk.	87	87.5
Hallesche Kali	—	—
Hannover. Kali	—	—
Heldburg V.-A.	23	—
Kabel Rheydt	165	165
Krügershall	136	136
Manoli Zig.	200	—
Linke Hofmann	535	537
Oeynhausen	—	—
Ronnenberg	—	—
Schebera	20.5	20.5
Stöwer

Die Viehmärkte der abgelaufenen Woche.

Schweine fast durchweg billiger!

Der Auftrieb an Schlachtvieh zu den Hauptviehmärkten im Reiche gestaltete sich in dieser Woche infolge der bevorstehenden Feiertage in Rindern, Kälbern und Schweinen auf fast allen Märkten höher und nur in Schafen meist niedriger. Die Nachfrage war jedoch noch nicht lebhaft genug, so daß sich die Preise bei Schweinen fast durchweg um 1—5 Pfennig je Pfund nach unten bewegten. Auch Schafe konnten nur ganz vereinzelt eine Kleinigkeit mehr erzielen, meist blieben die Preise unverändert bezw. gingen etwas zurück. Dagegen wurden Rinder auf einer ganzen Reihe von Märkten 1—5 Pfennig und ebenso Kälber 1—8 Pfennig je Pfund teurer bzw. wurden meist letzte Preise bezahlt und nur vereinzelt etwas billiger verkauft. Auf den nachstehenden Märkten notierten für 1 Pfund Lebendgewicht in Pfennig:

	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine
Aachen	28—58	—	—	58—63
Augsburg	25—60	60—80	—	50—65
Berlin	20—63	42—88	32—63	48—60
Bremen	22—60	40—85	25—50	40—55
Breslau	15—58	40—72	35—56	52—63
Chemnitz	22—62	58—80	45—55	50—65
Coblenz	18—57	48—66	48—50	50—56
Danzig *)	15—52	30—80	24—42	52—65
Dortmund	20—60	40—88	26—45	50—61
Dresden	23—64	55—88	45—66	52—65
Düsseldorf	20—65	45—80	—	48—62
Elberfeld	20—64	55—85	—	50—64
Essen	25—65	48—110	32—55	49—61
Frankfurt a. M.	25—65	54—76	30—48	50—62
Hamburg	15—58	35—92	20—58	45—60
Hannover	20—60	45—90	38—53	45—58
Karlsruhe	18—61	49—74	—	52—65
Kassel	20—60	47—65	—	52—66
Kiel	20—55	34—78	36—62	40—58
Köln	20—65	55—108	32—55	45—60
Krefeld	42—52	72—76	42—45	58—61
Leipzig	23—62	45—76	40—60	45—64
Magdeburg	20—60	40—115	20—52	47—63
Mainz	18—63	46—68	—	48—64
Mannheim	14—62	46—78	42—48	50—63
München	16—62	55—76	—	46—63
Oldenburg i. O.	38—53	40—90	40—48	44—50
Plauen	28—60	70—85	46—62	56—68
Stettin	15—55	35—83	20—52	45—62
Stuttgart	15—63	55—79	—	45—67
Wiesbaden	25—64	50—70	27—50	56—64
Zwickau	19—59	50—77	40—57	54—67

*) Für 50 Kilo Lebendgewicht in Danziger Gulden.

Handelsnachrichten.

Nürnberger Bund-Börse. Der Großeinkaufsverband e. G. m. b. H. Nürnberg-Essen-Berlin, dem 500 deutsche Spezialgeschäfte der Branchen Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte, Kleineisenwaren, Luxuswaren und Beleuchtung angeschlossen sind, hält seine diesjährige Winterbörse vom 23. bis 27. Januar 1928 ab.

Zusammenschlußpläne in der Solinger Stahlwarenindustrie? Wie verlautet, planen die zwei Solinger Stahlwarenfabriken, nämlich die Indiawerke, Kaufmann Söhne, und das Deltawerk Hugo Linder, beide in Solingen, ein Zusammengehen. Die Verhandlungen sind gegenwärtig aber noch in der Schwebe. Eine Entscheidung wird jedoch in der nächsten Woche erwartet. Nach unseren Informationen wird wahrscheinlich als Gesellschaftsform eine Aktiengesellschaft gewählt werden. Beide Unternehmen beschäftigen gegenwärtig zusammen etwa 1000 Arbeiter.

Einheitslängen für Kinderstrümpfe. Die Vereinheitlichungsbestrebungen in der Wirkerei- und Strickerei-Industrie haben, laut „Konfektionär", zu einer bemerkenswerten Teilregelung geführt. Die Strickerei-Abteilung des Vereins Deutscher Wirkereien, nämlich die Strickereilandesvereine Württemberg, Sachsen, Rheinland, Westfalen, Thüringen und Schlesien als Vertreter der gesamten deutschen Wirkerindustrie haben sich für den Artikel reinwollene Kinderstrümpfe auf ganz bestimmt festgesetzte Längenmaße geeinigt, die bereits für die nächste Saison zur Durchführung gelangen.

Fällt auf die fünfzehnten Wörter!

Beamtentagung des Westmünsterlandes.

Die Beamtenschaft, Lehrerschaft zur akuten Beamtenfrage.

k Coesfeld, 19. Dezember.

Das Ortskartell Coesfeld des Deutschen Beamtenbundes hatte zu einer Tagung der Beamtenschaft des Westmünsterlandes eingeladen. Weit Erwarten war der Besuch so stark, daß der Saal des Hotels Hellmann bis zum letzten Platz besetzt war. Der weitaus größte Teil der Zuhörer stammte aus den Orten des Kreise Coesfeld, Borken, Lüdinghausen und Ahaus. Alle Beamtengruppen waren durch recht viele Mitglieder des Beamtenbundes vertreten. So ergab die Tagung ein einheitliges Bild der Beamtenschaft, wobei die geladenen Vertreter der anderen Berufsschichten eine ausgleichende und angemessene Note waren.

Regierungslandmesser Bewer entbot den Gruß des Willkommens namens des Ortskartelles von Coesfeld der Versammlung und den Rednern. Die Abgg. Baumhof und Brockmann waren am Erscheinen verhindert. Sie hatten in letzter Stunde absagen müssen. Die Versammlung nahm diese Mitteilung mit Widerspruch auf.

Auf besonderen Wunsch wurde zuerst ein Referat von Postinspektor Boyer-Münster über den Abbau des Ortszuschlages entgegengenommen. Der Redner, der trotz eines schweren Augenleidens erschienen war und die Grüße des Ortskartells der Stadt Münster überbrachte, legte einleitend der Beamtenschaft die Stellung zu den örtlichen Teuerungszuschlägen dar. Die Regierung propagiert den Gedanken des reinen Wohnungsgeldzuschusses. Der Abbau der örtlichen Zuschläge ist erfolgt. Wir müssen uns fürs erste mit diesem anerkannten Unrecht abfinden. Die Frage des Ortsklassenzuschlages oder des Wohnungsgeldzuschusses muß sich nach den echten Teuerungsverhältnissen richten. Der Regierungsbezirk Münster hat alle Veranlassung, den Deutschen Beamtenbund zu unterstützen zum Teuerungszuschlage und diese Bestrebungen positiv zu fördern. Die Teuerungsverhältnisse des Bezirks und Landes sind gar nicht hinreichend bekannt. Zum Schlusse ging der Redner auf das Verhältnis der Berufsstände zu der Besoldungsordnung ein. Das Thema ist abgeschlossen. Die Berufsstände: Arbeiterschaft und Beamtenschaft und auch Mittelstand — haben alle Veranlassung, sich auf eine Einheitsfront einzustellen. Wir wollen keine Zwietracht weitertragen.

Justizinspektor Twittmann-Hagen, der zweite Vorsitzende des Provinzialverbandes, sprach alsdann über die technische Frage des Ortszuschlages. Die Ortsklassenfrage werde nach seiner Ansicht bald akut. Die Teilnehmerzahl der Ortsklassenberatung muß erweitert werden. Der Referent, der zuständige Dezernent des Provinzialverbandes, ist der Meinung, daß aus den einzelnen Bezirken 2 oder 3 Vertreter sich mit der Beratung befassen sollten. Der Referent trat für den Ortszuschlag ein. Wir sind in Westfalen im allgemeinen das Ausstrahlungsgebiet des Industriegebietes.

Die Aussprache über die Ortsklassenzuschläge war recht lebhaft. Steuerinspektor Wollenweber-Ahaus wünscht einen Ausschuß des Westmünsterlandes zur Klarstellung der Teuerungsverhältnisse. Als Ergebnis werden sich in Coesfeld die Vorsitzenden der Ortskartelle des Deutschen Beamtenbundes in den nächsten Wochen treffen. Der Vorsitzende des Provinzialverbandes wünschte am Sitze der Kreisverwaltungen die Ausschüsse. Eine ganz interessante Aussprache ergab sich, als aus der Landwirtschaft Gutsbesitzer Wöstmann Gedanken aus landwirtschaftlichen Kreisen zu der Besoldungsordnung vortrug. Er stellte sich in der Beurteilung in gleicher Front mit dem Abgeordneten Imbusch. Im Gegensatz dazu machten die Ausführungen des Rendanten Dieker-Coesfeld einen versöhnenden Eindruck. Schon die gemeinsame Linie in den Teuerungszuschlagsverhältnissen sei gegeben. Die Lage der Arbeiterschaft sei verzweifelnd. Die Besoldungsordnung dürfe sich nicht so sei die Ansicht der Arbeiterschaft, zum Schaden der Arbeitnehmerschaft auswirken.

Der 2. Vorsitzende Twittmann sprach nach einer längeren Aussprache zu der neuen Besoldungsordnung. Die Ordnung habe manchen Fehler beseitigt. Die Schlüsselung, die die 1920 geschaffenen Beamtengruppen zerrissen habe, ist beseitigt worden. Die Dreiteilung: Eingangs-, Aufrückungs- und Beförderungsgruppen hätte wohl für das Reich gepaßt, nicht aber für das Land und die Gemeinden. Die neue Besoldungsordnung hätte auch den Ländern und Gemeinden eine größere Bewegungsfreiheit wiedergegeben. Die preußische Verwaltung war die Triebfeder, daß statt des Gruppensystems das Laufbahnsystem geschaffen wurde. Der Reichsfinanzminister war anfangs anderer Meinung, hat sich aber gefügt. Die Verzahnung, die der Besoldungsordnung früherer Jahre eigen war, ist gefallen. Unsere Forderung ging dahin, daß das bisherige System bestehen bleiben müsse, daß die Schlüsselung beseitigt und zu den Grundgehältern prozentuale Zuschläge gegeben würden. Durch das neue System werden die sogenannten unechten Beförderungen beseitigt. Die Hauptleidtragenden sind die Beamten der alten Gruppen acht und elf. Der Redner ging dann auf die Erhöhungen der einzelnen Beamtengruppen ein und stellte fest, daß die Erhöhung sich doch nicht in dem Maße ausgewirkt habe, wie es der Reichsfinanzminister in Magdeburg versprochen habe. Die Besoldungsordnung wird nach den Aeußerungen des Reichsfinanzministers keine neuen Belastungen bringen. Daraus möchten auch diejenigen Wirtschaftskreise ihre Folgerungen ziehen. Bei der Diskussion über die Besoldungsordnung habe es sich um das Berufsbeamtentum gehandelt. Heute steht die Wirtschaft noch abseits. Aber einmal wird auch die Wirtschaft diese Frage aufgreifen. Deshalb sei Einigkeit unter der Beamtenschaft erforderlich. Er mahnte zur Einigkeit, trotz der Unterschiede, die sich aus dem neuen Besoldungsgesetz ergeben. Einigen wir uns in dem Spitzenverbande des deutschen Beamtenbundes. Die Aussprache befaßte sich mit recht vielen Einzelheiten der Besoldungsregelung. Landmesser Bewer schloß mit Dankesworten an Redner und Versammlung und hoffe auch für die Zukunft einträchtliches Zusammenarbeiten des ganzen Westmünsterlandes.

Vermischtes.

* **Revisionsantrag im Ahrensdorfer Prozeß.** Berlin, 19. Dez. Einer Korrespondenzmeldung zufolge wird der Verteidiger des im Ahrensdorfer Prozeß zu 1½ Jahren Zuchthaus verurteilten Paul Schmelzer (Vater) gegen das Urteil Revision anmelden.

* **Ein Kinopalast in Flammen.** Zwickau, 17. Dez. Heute früh kurz nach 6 Uhr brach in einem Zwickauer Kinopalast ein Großfeuer aus das sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete. Bis zum Mittag war es der Feuerwehr infolge starker Rauchentwickelung nicht möglich, an den Brandherd heranzukommen. Auch die umliegenden Häuser dürften bedeutenden Brandschaden erleiden. Mit dem vollen Verlust des Kinotheaters wird gerechnet.

* **Unglück auf dem Mustiner-See.** Sterndorf, 17. Dez. Am gestrigen Freitag ereignete sich auf dem Mustiner-See ein schweres Unglück, dem ein Fischer mit seinem Gehilfen zum Opfer fielen. Der Fischereipächter Jantzen hatte sich mit seinem Gehilfen an den See begeben, wo am Tage vorher auf dem Eise gefischt worden war. Beide kehrten am Abend nicht mehr zurück. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sie in den Eislöchern ertrunken sind. Der Fischereipächter hinterläßt eine Frau und drei unmündige Kinder. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

* **Folgenschwere Kesselexplosion.** Brüssel, 18. Dez. In einer Fabrik in Vilvoorde bei Brüssel ist gestern ein Dampfkessel explodiert. Zwei Arbeiter wurden getötet, vier weitere schwer verletzt.

* **Vier Automobilisten verbrannt.** Paris, 19. Dez. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich heute vormittag in der Nähe von Paris, wo ein Privatwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammenstieß. Durch eine Explosion des Benzinbehälters geriet der Wagen sofort in Brand. Die beiden Insassen konnten nur als völlig verkohlte Leichen geborgen werden. — Ein ähnlicher Unglücksfall ereignete sich vor Reims. Hier stieß ein ins Schleudern geratener Wagen gegen einen Baum. Auch in diesem Falle explodierte der Benzinbehälter. Ein Hotelbesitzer und seine Begleiterin verbrannten bis zur Unkenntlichkeit.

Die Blutgruppenprobe als gerichtlicher Vaterschaftsbeweis.

Stuttgart, 12. Dez. Seit dem Jahre 1910 dem Zeitpunkt der Entdeckung des Satzes von der Vererbung der Bluteigenschaften von den Eltern auf die Kinder, sind in Europa und namentlich in Amerika viele Tausende von Untersuchungen vorgenommen worden, die die Richtigkeit des Satzes ergeben haben. Allein in Württemberg hat das amtliche medizinische Landesuntersuchungsamt bereits 1500 Untersuchungen vorgenommen, die ohne jede Ausnahme eine Bestätigung der Richtigkeit der Übertragung der Bluteigenschaften gebracht haben. Zum erstenmal in Europa ist nun in der letzten Zeit die Blutgruppenprobe von einem Gericht als ausschlaggebendes Beweismittel benutzt worden. Dies geschah bei dem Schwurgericht Ellwangen in einem Unterhalts- bezw. Meineidsprozeß. Es handelt sich um folgenden Fall: 1919 gebar die Angeklagte Zwillinge, von denen ein Knabe am Leben blieb. Durch Urteil des zuständigen Amtsgerichts wurde dann 1920 ein junger Mann rechtskräftig zur Bezahlung des Unterhalts verurteilt, nachdem die Angeklagte als Zeugin unter Eid ausgesagt hatte, daß nur dieser als Vater des Kindes in Frage käme. 1926 wurde sodann auf Anzeige des Unterhaltungspflichtigen ein Ermittlungsverfahren wegen Eidesverletzung gegen die Angeklagte eingeleitet, weil nach Aussage des ersteren die Angeklagte in der fraglichen Zeit es auch noch mit einem andern Mann zu tun gehabt habe. Da die Angeklagte dies mit aller Entschiedenheit bestritt, wurde von der Staatsanwaltschaft auf den Abstammungsbeweis durch Blutsvergleichung zurückgegriffen. Die Untersuchung der drei in Frage kommenden Blutproben, des angeblichen Vaters der Mutter und des Kindes wurde im Medizinischen Landesuntersuchungsamt in Stuttgart vorgenommen. Nach dem Gutachten der Sachverständigen, Ministerialrat Dr. v. Scheurlen und Dr. Mayser, gehören sowohl die Angeklagte als der „Vater" der zweiten Blutgruppe (A) an, während das Kind der vierten Blutgruppe (A und B) angehört. Da sich nun die Blutgruppeneigenschaft vererbe und die Bluteigenschaft B weder bei der Mutter noch bei dem „Vater" vorhanden sei, müsse das Kind diese Eigenschaft von einer andern Person gehabt haben. Hieraus ergebe sich der zwingende Schluß, daß der in Anspruch Genommene nicht der Vater des Kindes sein könne. Einen breiten Raum in der Hauptverhandlung nahm die Erörterung in Anspruch, ob das wissenschaftliche Verfahren durch Blutgruppenuntersuchung, insbesondere der Satz, daß sich die Bluteigenschaften von den Eltern auf die Kinder vererbten, ein sicheres wissenschaftliches Ergebnis darstelle, oder ob noch Zweifel irgendwelcher Art an der Richtigkeit bestehen können. Sowohl die württembergischen Sachverständigen als auch der zu der Verhandlung berufene Abteilungsdirektor des städtischen Krankenhauses in Friedrichshain (Berlin), Dr. Schiff, erklärten, daß die Vererbung der Bluteigenschaften ein durchaus sicheres wissenschaftliches Ergebnis darstelle. Auf Grund dieser Gutachten hat das Gericht die Angeklagte wegen Falscheids zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt.

Schwere Explosion in Guatemala.

* London, 19. Dez. Wie aus Guatemala-Stadt berichtet wird, sind infolge eines Feuers das Pulvermagazin und andere Gebäude, indenen Dynamit und Petroleum aufbewahrt wurden, in die Luft geflogen. Man befürchtet, daß zahlreiche Personen umgekommen sind. Die Zahl der Verletzten beträgt nach den bisherigen Feststellungen fünfzehn.

Neuer Brand in Quebec.

* Quebec, 18. Dez. Nach der Brandkatastrophe in dem Saint Charles-Holzviertel, bei der 36 Personen ums Leben kamen, hat sich hier ein neues Brandunglück ereignet. Die St. Jean Berchamans-Akademie für Knaben wurde durch ein Großfeuer zerstört. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Sachschaden wird auf eine halbe Million Dollar geschätzt.

* **Neun Tote bei einem Bergwerksunglück.**

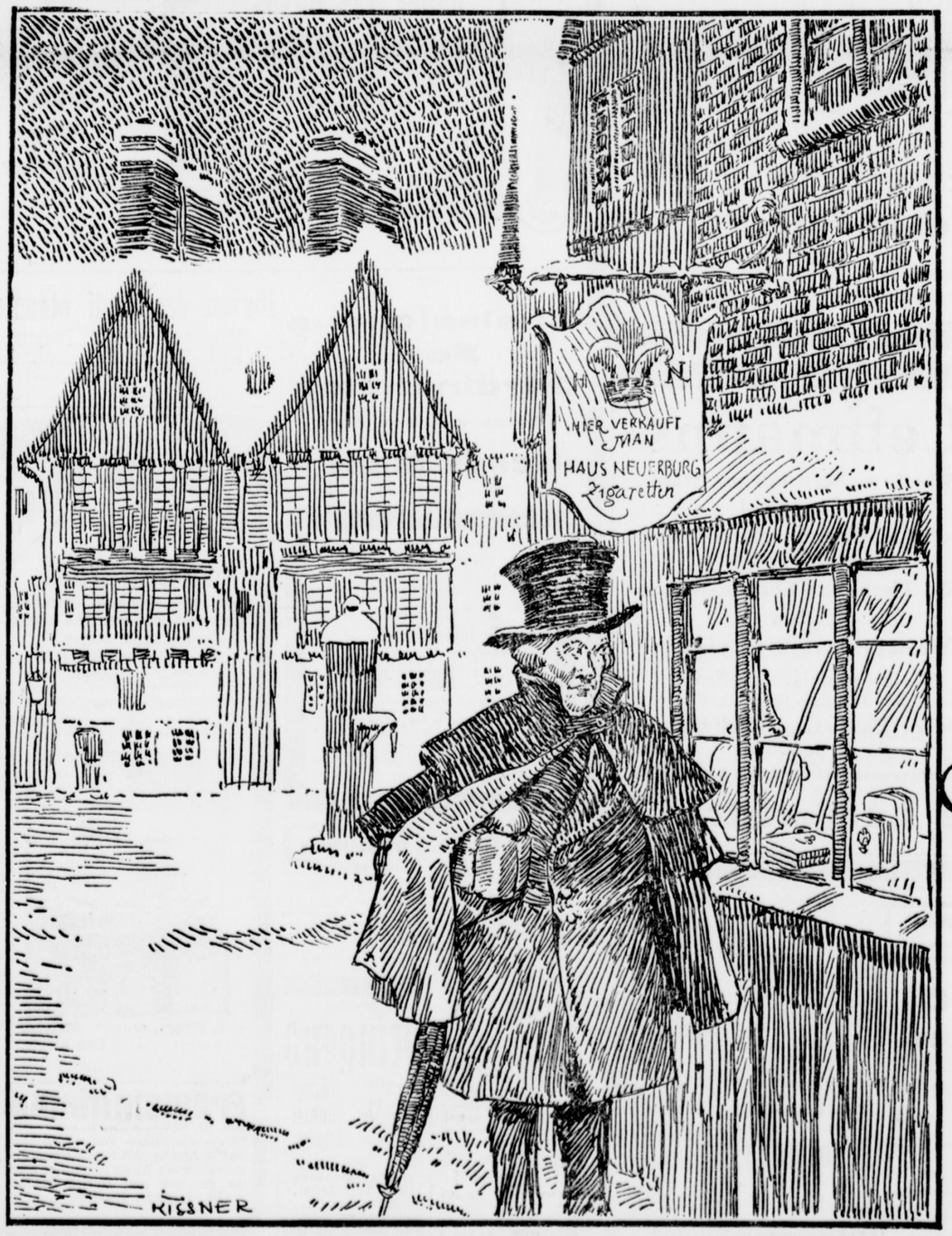
In Spalato, 19 Dez. Im Bauxit-Bergwerk von Kruschewo ereignete sich durch Unvorsichtigkeit von Arbeitern ein Einsturz, wobei 15 Personen verschüttet wurden. Neun Arbeiter wurden getötet, die übrigen schwer verletzt.

Kirchliches.

Steyl, 17. Dez. Daß Missionsschwestern in die überseeischen Länder reisen, um die Arbeit der Missionare zu teilen, ist man seit Jahrhunderte lang in der hl. Kirche gewohnt, und in Steyl gehören solche Aussendungen beinahe zu alltäglichen Vorkommnissen. Aber daß ein beschaulches Kloster seine Pforten öffnet, um seine Schwestern in überseeische Länder zu senden, das ist eine Erscheinung, die der allerjüngsten Zeit erst angehört. Trefflich charakterisierte der Rmus Pater General-Superior S. V. D., W. Gier, mit diesen Worten die seltene Feier, die am 11. Dezember bei den Steyler Anbetungsschwestern stattfand. Vier Schwestern erhielten bei der Entsendungsfeier den kirchlichen Segen zu ihrer Missionsfahrt nach Lepa auf den Philippinen. 1923 hatte dort der hochw. Herr Bischof Verzosa, durchdrungen von der Notwendigkeit des Gebetes für die Seelenrettung in hochherziger Weise ein Anbetungskloster errichtet, wo bisher bereits 14 Schwestern das Werk der Glaubensverbreitung durch ihr fürbittendes Gebet vor dem ausgesetzten hochwürdigsten Gute und ihr verborgenes Opferleben zu unterstützen suchen. Er nannte das Kloster „den Blitzableiter des göttlichen Zornes", „den Quell der Gnaden und Segnungen". Und viel erhoffte er von dem besonderen Einfluß, der durch das Leben und Beispiel solcher Ordensleute auf eine so ganz anders gerartete Umgebung ausgeübt wird.

Suchard

Das Geheimnis der Qualität: 100jährige Erfahrung in der Herstellung feiner Schokoladen



Eigentlich könnte man sich auch selbst einmal etwas zu Weihnachten schenken.
Sie wissen ja garnicht, ob Sie von anderer Seite eine Geschenk-Packung mit
HAUS NEUERBURG
Zigaretten erhalten. Bekommen Sie auf diese Weise tatsächlich zwei, - umso besser!

HAUS NEUERBURG
O · H · G

Unsere Weihnachtspackungen enthalten:
1.) 50 LÖWENBRÜCK
25 GÜLDENRING *mit Gold*
25 GÜLDENRING *ohne Gold*
100 Zigaretten zu 9 *Mark*
2.) 100 RAVENKLAU zu 6 *Mark*
Für die schöne Ausstattung wird kein Preisaufschlag berechnet.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Wwe. Josef Klinke

geb. Fust

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach einem arbeitsreichen frommen Lebenswandel plötzlich und unerwartet im 65. Lebensjahre. Wir empfehlen ihre Seele dem Gebete der Gläubigen und dem Priester am Altare.

Die tiefbetrübten Angehörigen.

Münster, den 17. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Dezember 1927, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause Georgskommende 44 aus. Das Seelenamt am gleichen Tage morgens 8¼ Uhr in der Liebfrauenkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Kath. Frauen- u. Mütter-Verein St. Martini.

†

Unser Mitglied

Frau Theod. Eudemann

wohnhaft Hedwigsweg 10, ist gestorben. Die Beerdigung ist am Dienstag, morgens 8½ Uhr von der Leichenhalle des Franziskus-Hospitals aus, anschließend das feierliche Seelenamt, wozu die Mitglieder höfl. eingeladen werden.

Nienhoff, Pfarrer.

Zu verkaufen

Habe zu Weihnachten noch 1995

fette Gänse

abzugeben.

Frau Wtw. Hilgensloh, Handorf. Tel. 4.

Schwere, hochtragende

Kuh

zu verk. **Stertmann**, Gievenbeck 62.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

Teppiche, Läufer, Divandecken, Felle, Brücken, Vorlagen

Frz. Hundehege

Münster

Spiekerhof 26

1989a



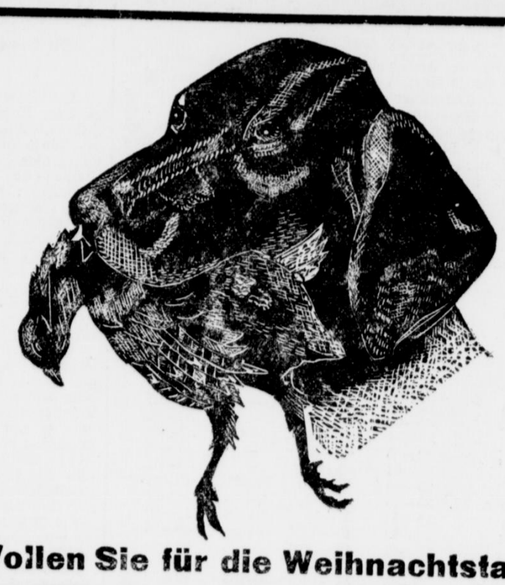
Pelz-

Mäntel, Jacken Kragen, Schals Felle, Besätze

unerreichte Auswahl billigst

Barella

Salzstraße 42/44



Wollen Sie für die Weihnachtstage

Wild u. Geflügel

extra gut und sehr preiswert kaufen,

so wenden Sie sich bitte an das Haus der guten Qualitäten

B. Böckmann jun.

Erstes u. größt. Spezialgeschäft am Platze

nur Clemensstraße 18

Fernruf 308 **Fernruf 308**

Außer den von mir geführten **rühmlichst bekannten Weihnachtsgänsen** (Milchmast) erhalt. Sie bei mir je nach Geschmacksrichtung alles andere Wild und Geflügel Ihrem Wunsche entsprechend.

In allen Artikeln Riesenauswahl

Prompter Versand

Ich bitte höflichst um Beachtung meines Schaufensters.

Womit kann ich Freude machen?



in Destillationen 1970)e

Jos. Grimm. Münster

Betten

werden beim Einkauf neuer Betten gratis entstäubt und umgefüllt 19136a

Betten Troche

Ludgeristraße 34

Dampf-Bettfedern-Reinigung mit elektrischem Betrieb.



Eine größere Anzahl beste

junge Fleischgänse

9—13 Pfund schwer hat abzugeben

Landwirt H. Lahrkamp

Münster-Gievenbeck Tel. 1775

Lieferung bei Bestellung frei Haus oder Mittwoch oder Samstag d. W. auf dem Wochenmarkt auf dem Domplatze. 1991g

---

Linoleum-Läufer, Teppiche Vorlagen

Rodenstein

Klosterstraße 1a

Telephon 623

Violinen, Violas, Cellis

für jeden Zweck, neu und alt.

Etuis, Bogen Saiten u. Zubehör

in allbewährter Güte und Preiswürdigkeit zu haben bei



Franz Hellriegel

Kunstgeigenbaumeister

Mitglied des Verbandes deutscher Geigenbaumeister *8284y

Erster u. einziger Fachmann am Platze.

Hafenstraße 271 Eingang Engelstr.

Rühmlichst bekanntes Wiederherstellungs-Atelier für alle Meisterinstrumente. Gutachten

---

2 Stehpulte

zu kaufen gesucht. Offerten unter **B B 8301** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 5930n

---

Lindenhonig

1. Auslese, Kösti. Aroma, 10 Pfd.-Dose 12.— Mk. 5 Pfd.-Dose 7.— Mk. goldklarer Herbsthonig 10 Pfd.-Dose 9.50, 5 Pfd.-Dose 5.50, alles gar. naturrein franko.

Mustergeflügelhof Diedmann, Westruthern 138 Westf. 19582)e

Ich suche zu kaufen einen sehr gut erhaltenen

Dampfkessel

70 qm Heizfläche und 10 Atm. Druck, ebenfalls eine neue oder sehr gut erhaltene

Dampfmaschine

45—50 PS.

Offerten erbeten unter **E E 5504** an die Geschäftsstelle. 1996)

Die Folgen von

Arterienverkalkung

sind in den meisten Fällen Schlaganfall usw. Schwindelgefühl im Alter ist wohl das sicherste Anzeichen. Einen wirkl. sich. Schutz bietet

Scleroka.

Vollst. unschädl. u. d. sich. Wirkg. gegen frühzeitiges Altern — Zu haben i. d. Apoth., best. Hirsch-Apotheke, Drubbel. 2777xg

---

Diero-Krawatten

(Eigene Fabrikation)

Oberhemden, Kragen, Hosenträger, Handschuhe, Strümpfe, Manschetten-Knöpfe, Schals, Gamaschen, Taschentücher

Weihnach's-Rabatt beim Einkauf bis ℳ 30.— 5 %
" " über ℳ 30.— 10 %

Diero-Herr.-Artikel-Spez.-Geschäft

Salzstr. 50 u Bahnhofstr. 2 (Ecke Servatiiplatz)

1914)r

Bis Weihnachten!

Auf jedes Pfund Kaffee Reineke-Perle von 2,30—4,50 Mk. das Pfund erhält man bei uns

8 Gutscheine.

Auf ½ Pfund 4 und auf ¼ Pfund 2 Gutscheine. Außerdem erhält man auf jedes Pfund Margarine von 52—100 Pfg. trotz der Gutscheine per Pfund **noch einen Riegel Schokolade geschenkt.**

Durch den enormen Umsatz den wir durch den Einkauf für 2 Engros- und 3 Detailgeschäfte haben ist es nicht anders möglich, als daß man bei uns nur stets frische Margarine und nur stets frisch gerösteten Kaffee erhält. Unser Unternehmen besteht mehr wie 20 Jahre und dies ist wohl der beste Beweis dafür, daß man bei uns sehr gut und billig kaufen kann.

Bitte, besichtigen Sie unsere Schaufenster! sowie die Ausstellungen in unseren Läden und Sie werden bestimmt in unserer enormen Auswahl, die wir in Schokolade, Pralinen-Geschenkpackungen, Keks, Bonbon, Spekulatius, Kakao usw. haben, das Gewünschte finden, denn die Fabrikate der größten und renommiertesten Firmen finden Sie bei uns vorrätig.

Reinartz & Co., Kaffee- u. Margarinegroßhandlung.

Detailverkauf:

Wolbeckerstr. 10. Ludgeristr. 61. Ludgeristr. 6.

Wiederverkäufer, Wirte u. Vereine erhalt. extra Rabatt.

f5903a

Leffmanns

Wäsche verbürgt haltbare Ware

Preise billigst

Lager in Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

Bett-, Tisch- und Küchen-Wäsche

Betten

Trikotagen und Strumpfwaren

Weiße und farbige Stoffe für Wäsche jeder Art

Leinen, Halbleinen, Bettdamaste usw. 1808)w

Anfertigung nach Maß in eigenen Arbeitsstuben

75 Ludgeristr. 75

Cameka

SALZSTR. 51 — LUDGERIESTR. 96 — WESELERSTR. 21 — EISENBAHNSTR. 7

Freude

bereitet stets

Kaffee, Tee, Kakao Schokolade, Konfitüren

in

Geschenkpackungen

Bis

Weihnachten

beim

Kaffee-Einkauf

Schokolade gratis

außerdem

Gutscheine

1936)

Chaiselongue Sofa Gardinenstoff

billigst zu verkaufen.

Arends, Herrenstr. 14

Wir suchen für den hiesigen Platz mit Umgebung einen im

Kolonialwaren- u. Feinkosthandel

bestens eingeführten Herrn als **Vertreter**

gegen hohe Bezüge.

Holtorp & Co., Südwest-Import in Frankfurt a. M., Westhafen, Halle 9.

Theater der Stadt Münster

Wochen-Spielplan vom 19. Dezember

Tag	Uhr	Vorstellung	Pr	Miete
Mo	19.45	Don Juan Oper	4	BVB

Emelka-Theater

Das Lebenslied

Das große deutsche Filmwerk, nach dem gleichnamigen Roman von Rudolf Herzog mit ar großen Besetzung

Erna Morena — Theodor Loos
Helga Thomas — Carl de Vogt
Sophie Pagay — Angelo Ferrari

und der in Münster durch seine Gastspiele so beliebt gewordene:



C. V. Plagge, genannt **„Karlchen"**

Gesangseinlagen: **Lisa Hillow**

Ein Programm

Fräulein Mama

Es ist ein Spruch von alters her, wer Töchter hat, hat auch Malheur... In amüsanter Weise bringt der Film die Beweise mit: **Grete Reinwald, Helene Hattler** u. a. m.

Reisselasche (Kohlenschlacke)

gesiebt und ungesiebt, sowie **Hochofenschlacke,** unsortiert, vorzüglich geeignet zur Herstellung und Unterhaltung von Feldwegen. Jede Menge prompt lieferbar. 1972)†

Gebrüder Hoppe G. m. b. H., Hamborn-Rhein, Bautistoff-Großhandlung.

Praktische Weihnachtswünsche



Berufskleidung

Aerzte-Mantel	Mk. 9.00
Anhreicher-Kittel	Mk 3 95
Blaue Jacke oder Hose	Mk. 2.50
Drell-Jacke oder Hose	Mk. 3 50
Friseur-Jacke	Mk. 5 50
Friseur-Kamiel	Mk. 7,90
Kellner-Jacke	Mk 5 50
Konditor-Jacke	Mk 5.50
Laboranten-Kittel	Mk 4 75
Lager-Mantel	Mk. 6.50
Rezepta-Jacke	Mk 3 50
Schreiner-Bluse	Mk. 3 00
Werktags-Hosen	Mk. 3 75
Manschester-Hose gezwirnte Qualität	Mk. 10 50
Metzgerjacke, schwarz gestrickt	Mk. 5 90
Winter-Loden-Joppen mit Futter	Mk 11 75
Loden-Joppen, warm gefüttert	Mk. 7 90
Pilot-Hosen	Mk 4 50
Wind-Jacken	Mk. 8 75
Breeches-Hosen	Mk. 5 90

Lehrlings-Kleidung für alle Berufe

Frauen-Berufskleidung w

Versand nach auswärts. 33jähr. Fachkenntnis

M. Lesser

Münster i. W. Salzstr. 18—19.

3—5000 Mark

auf längere Frist von Apothekenbesitzer gegen absolute Sicherheit gesucht. Gefl. Offerten unter F F 5305 an die Geschäftsstelle. 1998)

Darlehen

zu sehr günstigen Bedingungen. 1994

Anfragen erbet. unt. M A 19 an die Geschäftsstelle des „Cleve Kreisblatt" in Cleve (Rheinland).

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, dem 20. Dez., vorm. 10½ Uhr, werde ich in **Bohren** an Ort und Stelle (Sammelpunkt Bahnhof Bohren): 1934

1 kompl. elektr. Anlage (1 Motorladermaschine, 1 Schalttafel und 60 Batter.)

öffentl. gegen bar versteigern.

Der Verkauf findet voraussichtlich statt.

Rehmenklau,

Ob.-gerichtsvollzieher, **Warendorf**

Verloren u. Gefunden

Am Sonnabend * zahme Elster entflogen.

Wiederbringer erhält Belohnung.

Miß Clark, Münzstraße 49.

Violinen

für jeden Zweck, neu und alt.

Etuis, Bogen Saiten u. Zubehör

in allbewährter Güte und Preiswürdigkeit zu haben bei

Franz Hellriegel

Kunstgeigenbaumeister

Mitglied des Verbandes deutscher Geigenbaumeister *8284y

Erster u. einziger Fachmann am Platze.

Hafenstraße 271 Eingang Engelstr.

Rühmlichst bekanntes Wiederherstellungs-Atelier für alle Meisterinstrumente. Gutachten

---

Zu verkaufen

Guterhaltener

Ofen

billig abzugeben.

Pluggendorferstr. 12

Ölgemälde

zu verkaufen. *

Schillerstr. 58, II.

Geige für 20 Mk., **Mandoline** für 10 Mk. zu verkaufen. *

Schlaunstr. 63, I.

Großer **Dauerbrenner** billig zu verkaufen. *

Gutenbergstr. 24, 1. Etage, links.

Stabilbaukasten mit reichlichem Zubeh., Motor etc., sehr preiswert zu verkaufen. *

Ferdinandstr. 10, I.

Zu verk.: 2 **Seidenkleid.**, 1 **Jacke**, 1 **Kleid**, **Pelz-Garnitur** u. **Hüte**. Besichtig. nach 5 Uhr.

Näh. Geschäftsstell.. *

Guterhalt. warmer **Überzieher** und **Gehrock-Anzug** billig zu verkaufen. *

Hohenstraße 45, I.

Großer 1913

Dauerbrenn.

mit Nickel (Junker u. Ruh), gut erhalten, billig abzugeben.

Klosterstraße 31.

Leichten Landauer in sehr gutem Zustande gibt billig ab 1997

Hermann Korte, Karosserie, Wagenbau **Lingen** (Ems).

Wegen Anschluß an Überland habe ich einen noch gut erhaltenen

10 PS. Deutz-Benzol-Motor

preiswert abzugeben.

Herm. Ernesting, Elektro-Installationsgeschäft u. Antennenbau **Lage,** 11002

Bez. Münster i. Westf.

— **Silberbesteck,** —

schwer, massiv, preiswert zu verkaufen. — Händler verbeten. *

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Auto-Verkauf.

Dixi-Viersitzer preiswert zu verk. *8371

Alter Steinweg 17—18, Münster i. W.

Habe einen 1961)

Hansa Lloyd-Elektro-Lastwagen,

5 Tonnen, mit neuer Akkumulatorenbatterie u. neuer Elastikbereifung, also vollständig neuwertig, billigst abzugeben.

F. Cordesmeier.

Rheine. 1961)

---

† **Totenzettel** †

werden schnell angefertigt.

Geschäftsstelle des Münsterisch. Anzeigers.

Großes **Schaukelpferd,** Ladenpreis 29 Mk., für 15 Mark zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle. *

Zu kaufen gesucht

Guterhaltenes **Herren-Fahrrad** zu kaufen ges. Offt. mit Preis unter D E 475 an die Geschäftst. d. Bl. *8362

Brauche

dringend

getr.

Anzüge Mäntel Schuhe

usw.

Jakobson

Hamburgerstr. 31.

Postkarte genügt.

Aus der Stadt Münster.

Münster, 19. Dezember.

+ **Eine Ehrung Sertürners durch die W.-stf. Apothekerkammer.** Bei der Westfäl.schen Apothekerkammer besteht eine Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Fachgenossen. Dieser Unterstützungskasse soll anläßlich der Feier der Einweihung der Gedächtnisplatte für den Erfinder des Morphiums durch die Medizinische Fakultät der Universität Münster der Name „Sertürner-Stiftung" gegeben werden.

△ **Besondere Ehrung des Ehrenpräsidenten der Handwerkskammer Münster.** Die Handwerkskammer hielt hier am letzten Freitag eine Vorstandssitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung hob Präsident Bielefeld nochmals die besonderen Verdienste des Ehrenpräsidenten Kehl-Coesfeld um das Handwerk hervor, wobei er auf dessen gewissenhafte Pflichterfüllung und Opfergeist in den vergangenen 23 Jahren näher einging. Als besondere Anerkennung überreichte er dem Ehrenpräsidenten eine künstlerisch geschmückte Ehrenurkunde. Herr Kehl dankte darauf mit herzlichen Worten und sprach den Wunsch aus, daß die Kammer in den alten Bahnen weiterarbeiten und neue Erfolge erringen möge.

♣ **Kirchliche Paramentkunst.** Seit einigen Jahren hat unsere kirchliche und weltliche Paramentkunst erfreuliche neue Wege eingeschlagen und in ziel- und selbstbewußter Erkenntnis ihrer Bedeutung Linien und Farbenzusammenstellungen geschaffen, die dieser vor wenigen Jahren noch im Althergebrachten erstarrten, scheinbar zur Mumie gewordenen Kunst neues, kräftiges, gesundes Leben einhauchten. Gewiß wird auch in diesem Kunstzweige hie und da in allzu gründlicher Verkennung der Tradition übers Ziel hinausgeschossen. Aber auch da wird die alles ausgleichende Zeit schon die selbstverständliche Milderung und den unbedingt notwendigen Ausgleich bringen. Einige vorzügliche Beispiele gesunder Kunstentwicklung bietet augenblicklich das Schaufenster der alten Paramentenhandlung Glas-Egeling (Salzstraße). Vor allem überrascht die geradezu kühne Art der Behandlung der St. Georgsfahne, die für die Jünglingskongregation St. Josef in Osnabrück bestimmt ist. Das auf die Spitze gestellte Fahnenquadrat wird durch die von Spitze zu Spitze gehende Lanze vollständig horizontal aufgeteilt. In unwiderstehlicher Gestalt stürmt St. Georg auf seinem Rosse heran und jagt dem sich bäumenden Drachen die Lanzenspitze in den Rachen. Der Entwurf, ein außerordentlich selbständiges Werk des münsterischen Kunstmalers Weischer, zeugt von tüchtigem Können. Wie man beobachten kann, ist nur wenig Stickerei vorhanden, das Ganze fast nur in Applikation ausgeführt und darum trotz des modernen Entwurfes für verhältnismäßig geringen Preis zu schaffen gewesen, jedenfalls nicht teurer, als sonst eine Fahne mittlerer Preislage. Die Rückseite ist gleich gut aufgeteilt, hat allerdings im Gegensatze zur Vorderseite das Schwergewicht in der oberen Hälfte liegen, so daß zwischen beiden Seiten ein wohltuender Ausgleich geschaffen ist. Auf beiden Seiten ist die Farbengebung gesund und modern und hält sich von allem Aufdringlichen fern. Die Fahne frappiert geradezu durch die mitreißende Gewalt der in ihrer Zeichnung liegenden Bewegung. Im Gegensatz hierzu ist die Kreuzfahne des Müttervereins in Hamm durch die strenge Aufteilung des ganzen Blocks die majestätische Ruhe selbst. Dieser Eindruck wird unterstützt durch die geschickte Ton-in-Ton-Behandlung mit feinen Übergängen von Altgold zu Rot. Sehr interessant, im Charakter der Glasmalerei ähnlich, sind die vier Meßgewänder in den liturgischen Farben, die in Stoff- und Stabbehandlung völlig gleich sind und neue Möglichkeiten zeigen, zur Schaffung moderner kirchlicher Gewänder. Übrigens sei hierbei erwähnt, daß sich diese Paramente in dem gleichfalls nach dem Entwurf des Kunstmalers Weischer ausgeführten Schaufenster, dessen Holzteile ganz mit echtem Blattgold getönt sind, ganz vorzüglich ausnehmen, wie ja auch der Verkaufsraum selbst nach Verlegung in den ehemaligen Raum der Poertgenschen Buchhandlung eine in jeder Beziehung moderne Umgestaltung erfahren hat. Die Ladeneinrichtung selbst ist in stumpfem Nexrot gehalten, das in den meisten Fällen zu den Paramenten neutral steht. Was aber die Allgemeinheit besonders interessieren dürfte, ist die Tatsache, daß im Verkaufsraum eine ganz moderne Beleuchtung geschaffen ist, die es ermöglicht, die Farben, z. B. die zum Betrachten aufgehängten Fahnen, in einem Lichte zu sehen sind, das dem Tageslichte völlig gleichkommt. w.

♪ **Ein Flug über Münster als Weihnachtsgeschenk.** Um der Bürgerschaft Münsters noch mehr wie bisher Gelegenheit zu geben, sich mit den Schönheiten einer Luftreise bekannt zu machen, hat die Luftfahrtvereinigung Münster gerne die ihr zugegangene Anregung aufgegriffen, Flugscheine für einen Rundflug über Münster im Pirol als Weihnachtsgeschenke auszugeben. Die Anregung ist ebenso originell wie das Weihnachtsgeschenk. Die Überraschung und Freude des Beschenkten wird groß sein, wenn er einen solchen Flugschein auf dem Gabentisch vorfindet. Die Gelegenheit, einen Flugschein zu schenken, wird von allen denjenigen dankbar ergriffen werden, die gern etwas außerhalb der Gegenstände des täglichen Bedarfs Liegendes schenken möchten und nicht wissen was. Die Sehnsucht, mal einen Blick auf Münster aus der Vogelschau zu tun, ist wohl bei allen vorhanden, die den Pirol in sicherem Fluge über Münster dahinziehen sehen. Die Benutzung der Flugscheine ist ab 6. Januar, bis zu welchem Tage Flugraufe herrscht, in das Belieben der Inhaber gestellt. Die Verausgabung erfolgt im Büro des Verkehrsvereins (Prinzipalmarkt).

+ **Das Weltpanorama,** Agidiistraße 5, zeigt in dieser Woche eine Reihe der schönsten Ansichten der blauen Adria, mit ihrer wildzerklüfteten Felsenlandschaft von Fiume, Ragusa und Cattaro.

♣ **Volksbüro Münster i. W.,** Adolfstraße 2, Nähe Warendorfer Straße, zwischen Overberg- und Dodostraße. Rechtsberatung und Auskunftserteilung sowie Anfertigung von Verträgen, Testamenten, Gesuchen, Anträgen und allen sonstigen schriftlichen Arbeiten. — Sprechstunden an Werktagen von 8,30 bis 1,30 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—12,30 Uhr.

+ **Steuerzahlung am besten bargeldlos!**

Wie das Finanzamt (Finanzkasse) mitteilt, wird von der Möglichkeit der bargeldlosen Steuerentrichtung noch viel zu wenig Gebrauch gemacht. Es soll sogar vorkommen, daß Steuerpflicht ge von ihrem Bankkonto Geld abheben, um damit Steuern bar zu zahlen. Dies zeigt, daß die Erkenntnis von der hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung des unbaren Zahlungsverkehrs noch nicht in alle Kreise eingedrungen ist. Wer unbar zahlt, vereinfacht den Zahlungsverkehr, spart viel Zeit, hilft an der Verminderung des Notenumlaufs und damit am Wiederaufbau der Wirtschaft. Er tut Dienst am Volke und am Vaterlande. Die bargeldlose Zahlung ist in jeder Hinsicht vorzuziehen. Das Finanzamt (Finanzkasse) Münster-Stadt ist angeschlossen an den Reichsbankgiro- und an den Postscheckverkehr. (Postscheckkonto Nr. 20 155 Dortmund) — Steuerart, Steuerjahr, Steuernummer wolle man stets angeben.

⊙ **Math.-phys.-chem. Sektion des Westf. Provinzialvereins.**

In der Sitzung vom 16. Dezember wurde als erster Gegenstand der Tagesordnung die Abrechnung über das verflossene Jahr und die Wahl des Vorstandes erledigt. Der durch den Kassenwart, Rechnungsrat Korte, erstattete Bericht ergab einen günstigen Stand des Sektionsvermögens und legte von guter Wirtschaft Zeugnis ab. Der Vorsitzende erteilte hierauf dem Kassenwart unter Worten des Dankes für seine Mühewaltung Entlastung. Sodann wurde der bisherige Vorstand für das neue Jahr 1928 wiedergewählt. Er besteht aus den Herren Geheimrat Prof. Dr. Kaßner als Vorsitzender, Geh. Rat Dr. Pünnig, Stellvertr., Prof. Dr. Poelmann (Schriftführer), Prof. Dr. Breitfeld (Bücherwart) und Rechnungsrat Korte (Kassenwart).

Hierauf hielt Geheimrat Dr. Kaßner den angekündigten Vortrag „Über Sprengstoffe". Er kennzeichnete zunächst den allgemeinen Charakter derselben als den endothermer Verbindungen, bei deren Entstehung also Wärme aufgenommen und festgelegt werde, so daß bei ihrem unter gewissen Einflüssen (Initialzündung, elektrische Funken, Schlag Erschütterung) erfolgenden plötzlichen Zerfall diese gebundene Wärme wieder frei wird und sich in ihrer Transformation zu mechanischer Energie in oft gewaltiger Kraftwirkung nach außen äußern. Man kennt als wichtigste dieser Verbindungen das Nitroglycerin, die Schießbaumwolle, Nitrotoluol u. a. welche zumeist in Mischung mit anderen Stoffen unsere gebräuchlichsten Sprengstoffe ausmachen.

Um die Brisanz derselben herabzusetzen und sie namentlich für die Anwendung in Kohlebergwerken geeignet zu machen, in denen zu hohe Explosivtemperaturen ein Entzündung von schlagenden Wettern und Kohlenstaub hervorrufen können, pflegt man Zusätze von indifferenten Salzen wie z. B. von Alkalichloriden, zu machen. Indem letztere in der Hitze des Sprengschusses verdampfen, verbrauchen sie einen großen Teil der erzeugten Wärme für sich und setzen damit die Flammentemperatur herab. Reiner Dynamit vermag z. B. eine Explosionstemperatur von fast 3000 Grad Celsius zu geben. Zu den durch Zusätze gemilderten Sprengstoffen, den sog. Wettersprengstoffen, beträgt dagegen die Temperatur der Explosionsflamme kaum 2000 Grad Celsius. Diese wird aber noch durch die zu leistende Sprengarbeit rasch herabgesetzt, so daß die entweichenden Explosionsgase bei der Kürze des Vorganges keine Entzündung brennbarer Gasgemische der Umgebung oder die von Kohlenstaub mehr hervorrufen können.

Der Vortragende behandelte des weiteren die Vorrichtungen zur Messung der Sprengwirkungen (Bleiblock-Ausbuchtung), der Detonationsgeschwindigkeit, der Explosionswärme, der Flammendauer u. a. mehr.

Man unterscheidet nach Zusammensetzung und Wirkung noch verschiedene andere Gruppen, z. B. Ammonsalpeter-Sprengstoffe, Chlorat-Sprengstoffe, Perchlorat-Sprengstoffe. Es wurde unter den zahlreichen möglichen Kombinationen eine Anzahl bewährter Sprengstoffe, ihre Zusammensetzung und Wirkung besprochen. — Dem Vortrage folgte eine lebhafte Diskussion.

Oberingenieur Förster demonstrierte der Gesellschaft einen Thermometer, ein Kontakt-Thermometer, das besonders zur Messung der Temperaturen von Heizungsröhren geeignet sein sollte. Die Einrichtung des Apparates ist äußerst primitiv und dementsprechend seine Leistung ganz minderwertig.

Der große Schmugglerprozeß.

Plaidoyers der Rechtsanwälte.

Münster, 17. Dezember.

Als erster ergriff Rechtsanwalt Koch-Krefeld das Wort. Er ist der Verteidiger für die Angeklagten Hubert und Josef Eymael, Stratmann, Reuffer und Bremen. Der Rechtsanwalt versuchte zunächst den Begriff des Bandenschmuggels, der seinen Klienten zur Last gelegt wurde, genau an Hand von Reichsgerichtsentscheidungen zu erläutern. Es sei erforderlich, daß drei Personen örtlich und zeitlich bei der Grenzüberschreitung in bewußten und gewollten Zusammenwirken sich des Schmuggels schuldig gemacht hätten. Für seinen Mandanten Hubert Eymael, der seine früheren Geständnisse in der Verhandlung aufrecht erhalten hatte, beantragte er eine milde Strafe. Die Aussagen der früheren Mitschmuggler, die nicht zum Termine gekommen waren, waren durch die Vernehmung des Zollrates Kintzel rekonstruiert. Der Verteidiger bezeichnete diese Bekundungen als unglaubwürdig. Für den Angeklagten Josef Eymael beantragte er aus diesen Gründen die Freisprechung. Auch für die anderen Angeklagten beantragte er Freisprechung, da ihre Schuld nicht erwiesen sei.

Rechtsanwalt Dr. Deckwitz-Münster verteidigte die angeklagten Zollbeamten Strotmeier und Spieß, sowie die Ehefrau Helmes. Für letztere beantragte er im Falle einer Verurteilung eine gelinde Geldstrafe, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt zu betrachten sei. Bezüglich Spieß und Strotmeier stand er auf dem Standpunkte, daß der Beweis ihrer Schuld nicht erbracht und sie daher freizusprechen seien, da die Aussage der nicht erschienenen Zeugen nicht zur Grundlage des Urteils gemacht werden könnten, und außerdem das Zustandekommen der Aussage bedenklich sei. In längeren Ausführungen legte er dar, daß der Fall der schweren Beamten-Urkundenfälschung hier nicht als feststehend angenommen werden könne. Soweit müsse die Freisprechung erfolgen. Bei Strotmeier der sich bereits ein Jahr in Untersuchungshaft befinde, bat er, den Haftbefehl aufzuheben und im Falle der Verurteilung eine milde Strafe auszusprechen.

Die Verteidiger Justizrat Wallach-Essen, Wiedemann-Düsseldorf und Levi-Krefeld beantragten für ihre Mandanten unter den gleichen Umständen Freisprechung bzw. mildernde Umstände. Die Plaidoyers zogen sich von 15 Uhr bis 18 Uhr nachmittags hin. Vor allen Dingen beantragten die Rechtsanwälte die Aufhebung der Beschlagnahme des Kaffees, da sich nicht genau nachweisen ließe, daß der beschlagnahmte Kaffee aus den Schmuggelsendungen herrührte.

Nach Beendigung der Plaidoyers wurde die Verhandlung bis Montag nachmittag vertagt. Das Gericht wird die Morgenstunden zur Beratung benutzen.

Am Montagnachmittag wird auch die Entscheidung über die von den Verteidigern gestellten Prinzipal- und Eventualanträge verkündet werden. Sollte ein Wiedereintritt in die Verhandlung erforderlich sein, so würde das Gericht gegebenenfalls die Verhandlung von Montag nachmittag auf Dienstag vormittag vertagen, um den Rechtsanwälten und den nichterschienenen Angeklagten Gelegenheit zum Erscheinen zu geben.

Aus der Provinz Westfalen.

♣ **Lüdinghausen,** 17. Dez. (Die Kreis-Krankenkasse für selbständige Handwerker und Gewerbetreibende) hielt kürzlich eine gut besuchte Hauptversammlung ab. Zunächst gedachte der Vorsitzende in ehrenden Worten des Ablebens des Mitgliedes Schuhmachermeister A. Ernst. Das Andenken des Verstorbenen wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Dann erstattete der Geschäftsführer den Geschäftsbericht: Der Zugang war seit der letzten Versammlung ein recht erheblicher, da trotz niedriger Beiträge verhältnismäßig hohe Leistungen gewährt werden. Gesundlich steht sich die Kasse sehr günstig. In der Berichtszeit fanden 5 Vorstandssitzungen statt. Manch gute Anregung wurde in der sich anschließenden Aussprache gegeben. Für die Abnahme und Prüfung der Jahresrechnung wurden 3 Rechnungsprüfer gewählt, die in der nächsten Generalversammlung den Kassenbericht erstatten. Zugunsten der Angehörigen der Versicherten wurde dann eine Satzungsänderung vorgenommen; diesen sollen nämlich von jetzt ab auch notwendige Brillen und Bruchbänder geliefert werden mit der Einschränkung, daß für das Gestell ein Höchstbetrag festgelegt ist, während der Betrag für Brillengläser aber voll vergütet wird. Dann wurde wegen des Sonderbeitrages, der zur Schaffung eines Reservefonds dienen soll, Staffelungen je nach Eintritt des Mitgliedes vorgenommen. Der Vorsitzende ermahnte zum Schlusse zur pünktlichen Zahlung der Beiträge.

+ **Waltrop,** 18. Dez. (Großfeuer.) Am Samstagabend gegen 10 Uhr brach in der mechanischen Schreinerei Franz Buerstedde Feuer aus. Trotz sofortiger Bekämpfung des Brandes durch die Zechenfeuerwehr und den Eimerholster Feuerlöschzug brannte die Schreinerei bis auf den Grund nieder und zerstörte die Holzbearbeitungsmaschinen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Er beträgt nach vorsichtiger Schätzung etwa 100 000 Mk. Durch den Brand sind 35 perheiratete Arbeiter brotlos geworden.

w **Burlo,** 17. Dez. (Der Bajazzo-Apparat.) Der Wirt Bernhard S. hatte trotz des polizeilichen Verbots in seinem Schankstokal einen Bajazzo-Apparat aufgehangen. Er hatte sich von dem Eigentümer des Apparates überreden lassen, daß die Apparate nunmehr wieder erlaubt seien. Wegen verbotenen Glückspiels hatte er sich nun vor dem Schöffengericht in Münster zu verantworten. Das Gericht stellte sich auf den endgültigen Standpunkt des Reichsgerichtes in der sehr strittigen Frage und sah in dem Bajazzoapparat ein Glücksspiel. Das Urteil lautete auf 30 Mark Geldstrafe und Einziehung des Apparates.

+ **Dorsten,** 16. Dez. (Stadtverordnetensitzung.) Die heute nachmittag im Rathause abgehaltene Versammlung der Stadtverordneten faßte unter anderem folgende Beschlüsse: An Stelle des ausgeschiedenen Stadtverordneten Müller wurde der Stadtverordnete Puschmann eingeführt. Eine Rente aus Armenmitteln die seit 1867 an die Gemeinde Altendorf-Ulfkotte mit 150 Talern zu zahlen ist, wurde auf 375 Mark aufgewertet. Sodann stimmte die Versammlung den bereits seit dem 1. Oktober 1927 in Geltung befindlichen neuen Tarife für den Gas- und Strombezug zu. Die Errichtung eines Feuerwehrgerätehauses, verbunden mit einem Bau von 3 Wohnungen zu einem Gesamtkostenaufwand von 58 612 Mark wurde genehmigt. Die Ausführung kann jedoch erst nach Finanzierung erfolgen. Die Verwaltung berichtete sodann über den Stand des außerordentlichen Haushaltes 1927. Infolge eingetretener Mehrausgaben und des Ausbleibens vorgesehener Einnahmen hat sich das Defizit des Haushaltes 1927 noch vergrößert. Der endgültige Ausgleich ist noch nicht abzusehen. Allein durch den Fortfall des Lippebrückengeldes entsteht ein Einnahmeausfall von 24571 Mark. An Aufwendungen für Wohlfahrtspflege sind rund 12 000 Mark mehr erforderlich. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen, die vorgesehene besondere Unterstützung Bedürftiger aus Anlaß des Weihnachtsfestes wurde genehmigt. — Der Übernahme einer Reihe von Bürgschaften wurde zugestimmt. In geheimer Sitzung wurde sodann unter Anerkennung der Dringlichkeit der Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 250 000 Mark unter noch näher zu vereinbarenden Bedingungen zugestimmt. Es wurde sodann die Einrichtung eines Kinder- und Altersheimes genehmigt. Die Gebäulichkeiten Alleestraße 111, die die Stadt kürzlich von Lüning erworben hat, sollen durch Umbau großzügig dafür eingerichtet werden. Die erforderlichen Mittel werden aus dem Verkauf des Annastiftes bereitgestellt.

♪ **Hagen,** 17. Dez. (Erfroren aufgefunden) wurde in der letzten Nacht der 60 Jahre alte Nachtwächter Westerhoff auf dem Werkshof der Firma Gebrüder Kettler.

△ **Hahlen** Kreis Minden, 17. Dez. (Ein Falschmünzerwerkstatt) wurde hier im Hause des Drehers Möhle ausgehoben. Bei einer Durchsuchung in der Behausung des Möhle wurde stark belastendes Beweismaterial auf dem Boden unter dem Dache versteckt aufgefunden. Bei einer nochmaligen Durchsuchung durch Beamte des dortigen Bezirks wurden auch noch Falschstücke in der Wohnung des M. gefunden. M. selbst hat sich der Festnahme durch die Flucht entzogen, als er von Beamten auf der Straße noch hier angehalten wurde.

Aus dem Emslande

= **Sögel,** 17. Dez. (Siedlerbahn.) Endlich scheint es, als ob den schlimmen Bahnverhältnissen des Hümmlings (verschiedene Ortschaften liegen über 30 Kilometer von der Staatsbahn entfernt!) abgeholfen werden soll. Eine sog. Siedlerbahn soll gebaut werden, die von Haselünne aus auf den Hümmling einmündet, den Süden und Norden durchquert und in Ostfriesland endet. Die Bahn soll aber auch über Haselünne hinaus weiter geführt werden nach Osnabrück, so daß sie eine direkte Verbindung des Hümmlings mit Osnabrück darstellt. Die Stadt Osnabrück hat natürlich ein Interesse daran, daß eine unmittelbare Verbindung mit dem Hümmling geschaffen wird. Weil uns Münster erheblich bahngünstiger liegt, zieht sich naturgemäß der Verkehr mehr dahin, trotzdem wir politisch nach Osnabrück gehören. Die Tatsache, daß in nächster Woche in Osnabrück eine Versammlung stattfinden wird, in der über die genannte Bahn beraten werden soll, läßt darauf schließen, daß die Stadt ihr Möglichstes tun wird, damit die gewünschte Verbindung zustande kommt. Für die Erschließung der weiten Hümmlingsmoore und für die Besiedlung spielt die Verbindung mit Osnabrück aber keine Rolle. Hierfür genügt schon, wenn die Siedlungsbahn nur direkten Anschluß an die Reichsbahn Emden—Rheine erhält. Denn diese Bahn bildet für uns gewissermaßen die Lebensader. Sie vermittelt uns die gewaltigen Mengen Kunstdünger, die der Hümmling braucht. Sie befördert aber auch unsere Ausfuhrartikel (Schweine, Grubenholz usw.) ins Industriegebiet. So hat der Hümmling ein Lebensinteresse daran, dieser Reichsbahn auf dem kürzesten Wege unmittelbar angeschlossen zu werden. Der Anschluß an Ostfriesland und Osnabrück hat für uns nur geringe Bedeutung. Für den ganzen mittleren Teil des Hümmlings ist diese so notwendige unmittelbare Verbindung mit der Reichsbahn schon durch die Kreisbahn hergestellt, sobald die beschlossene Normalisierung durchgeführt ist. Für den Norden des Hümmlings mit seinen riesigen Ödlandsflächen soll die Siedlerbahn die Möglichkeit des Warenaustausches geben, das geht am besten aber nur auf dem Wege über die Reichsbahn. Die Normalisierungsarbeiten an der Kreisbahn konnten wegen des Frostes noch nicht in Angriff genommen werden. Man hofft aber, gegen Ende Februar mit dem Umbau auch der ganzen Linie beginnen zu können. Die Arbeiten sollen dann so rasch gefördert werden, daß die neue Vollbahn schon Frühjahr 1929 in Betrieb genommen werden kann.



Der Reparationsagent Parker Gilbert,
der die endgültige Festsetzung der deutschen Gesamtschuld verlangt.

Aus dem Reiche des Rundfunk

Zeesen beginnt zu senden.

Die im Auftrage der deutschen Reichspostverwaltung von der Telefunken-Gesellschaft erbaute Rundfunksendestation in der Nähe des kleinen Ortes Zeesen — 4 Kilometer südlich der Großfunkenstation Königswusterhausen — soll am Dienstag, dem 20. 12., in Gegenwart des Reichspostministers und einiger geladener Gäste dem Postbetrieb übergeben werden. Zeesen wird dann den Betrieb des bisherigen Deutschlandsenders auf Welle 1250 Meter übernehmen, der seine Sendungen von diesem Tage ab einstellt. Mit einer Schwingleistung von etwa 100 KW. — was einer Telephonieleistung von 30—40 KW. entspricht — wird Zeesen eine der größten Sendeanlagen Europas werden. — Die offizielle Aufnahme des Betriebes wird voraussichtlich im Januar erfolgen.

Zuschriften aus dem Leserkreise.

Die Melchersstraße protestiert!

Vor knapp 10 Jahren waren die Wohnverhältnisse an der Melchersstraße noch ein Idealzustand. Daran hätte mittlerweile auch der Umstand nichts Wesentliches geändert, daß heute verschiedene Mietskasernen „erster Klasse" dem Straßenbild ein besonderes Gepräge gegeben haben. Auch die regelmäßig in aller Früh frisch-fröhlich und hurtig mit Donnergepolter" die Straße passierende Reichswehr und Schupo vermochte bislang dem ehemals „stillen Frieden" an der Melchersstraße keinen wesentlichen Eintrag zu tun. Es ist vielmehr etwas anderes, das das Wohnen an dieser langen und musterhaft breiten Verbindungsstraße zwischen dem Nordplatz und der Grevenerstraße heute einfach zur Qual macht: der lebhafte Lastkraftwagenverkehr von früh bis spät. Hierbei ist es auch weniger das unvermeidliche Motorengeräusch dieser Kolosse, als das durch ihr „plump vertrauliches" Aufstampfen verursachte lebhafte Dröhnen und Beben von Wänden und Fensterscheiben in den Behausungen das die Bewohner oft schon beim Morgengrauen plötzlich und unsanft aus dem Schlafe bringt und ihnen auch im Tagesverlauf manchen gerade nicht gelinden Schrecken einflößt. Hier durch Asphaltierung der Straße gründlich und unverzüglichen Wandel zu schaffen, dürfte daher ein dringendes Gebot der Stunde sein. Dieser Auffassung werden sich sicherlich auch die an der Melchersstraße wohnenden beiden Stadtverordneten nicht verschließen können und dementsprechend handeln müssen. Gewiß sind alle derartigen Verbesserungen des Straßenbildes heutzutage immer wieder in erster Linie Finanzfragen der städtischen Verwaltung. Es kann und darf diesen verantwortlichen Stellen aber letztlich auch nicht gleichgültig sein, unter welchen vielfach geradezu unerträglichen Voraussetzungen die Bürger wohnen und ihr Dasein fristen müssen.

Weihnachtsbücherschau.

Es ist schon ein wichtiger Schritt zum Ziel, wenn man sich dazu entschlossen hat, zum Weihnachtsgeschenk für diesen oder jenen lieben Freund oder Verwandten ein Buch zu wählen. Aber dann beginnt erst die eigentliche Schwierigkeit, wenn es nun gilt, unter dem großen Angebot das Passende herauszufinden. Zunächst muß man sich darüber klar werden, ob Unterhaltungs- oder Bildungsliteratur das am meisten Geeignete ist, denn leider ist nur in seltenen Fällen ein Buch zugleich unterhaltsam und bildend.

Für Leser mit Interesse für Kulturgeschichte und Verständnis für Kultur des Ausdrucks bringt der Verlag deutsche Buchgemeinschaft, Berlin, den 2. Band von Gustav Freytags bekanntem Werk „Bilder aus der deutschen Vergangenheit" heraus, der den Zeitraum von der Besiedelung des Ostens bis zum Dreißigjährigen Kriege umfaßt und mit einem Nachwort und Ergänzungen von Hans Oswald versehen ist. Von dem großen Meister der gemüt- und humorvollen Erzählungskunst Charles Dickens ist „Der Weihnachtsabend", eine Geistergeschichte, neu erschienen bei Georg W. Dietrich, München (148 Seiten, Preis 3.— Mk. Das Buch ist sehr hübsch ausgestattet mit Bildern von J. C. Leec. In ähnlich guter Ausstattung bringt der gleiche Verlag „Der Blitzschlosser von Wittenberg", Berthold Auerbachs Novelle mit Initialen und Zeichnungen nach Originalen von Adolf von Menzel (47 Seiten, Preis 2,50 Mark) und „Bergkristall", eine Erzählung von Adalbert Stifter, illustriert von Ludwig Enders (108 Seiten, Preis 3.— Mark). Alle drei Bändchen sind wohl zu empfehlende Geschenke von bleibendem Wert.

*

„Mario und die Tiere", ein neues Werk von Waldemar Bonsels (Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart, 325 Seiten, hält nicht ganz die Linie ein, die der Verfasser der „Biene Maja" sich stecken sollte. Aber es hat vor anderen neueren Werken Bonsels den Vorzug reiner Klarheit. So erzählt es von dem Naturkinde Mario, das im Walde lebt, bis mütterliche Liebe einer reifen Frau es an sich zieht.

*

In dem Roman „Ich bin ich" (Verlag Universitas, Deutsche Verlagsanstalt, Berlin, 292 Seiten) schildert Balder Olden das Leben von Karl Peters, des bekannten Afrikaners. Der Verfasser bemüht sich, eine objektive Darstellung dieses ungewöhnlichen Menschen zu geben. Es gelingt ihm aber nicht, die Sympathie des Lesers für seinen Helden zu gewinnen. Denn Willensstärke erhält Wert und Unwert erst durch die Richtung, in welcher der Wille sich betätigt. Wie schon der Titel es ausdrückt, erkennt Karl Peters keine ihm übergeordnete Sittennorm, die ihn aus den Niederungen des Lebens allein hätte transportragen können.

Aus der Feder einer Frau, Fride H. Kraze, erscheint bei Helmuth Wollermann, Braunschweig „Die Freiheit des Koljа Imanow" (368 Seiten, Preis 5.— Mk.). Auf dem Hintergrund des zaristischen Rußland heben sich in diesem Roman, fein geschildert, Charaktere und Persönlichkeiten ab. Das Buch bringt zarte Stimmungsbilder und bezeugt aufs Neue die Erzählerkunst der schon bekannten Verfasserin. Die Auflösung freilich gleicht einer flüchtigen Zeichnung und bleibt dem Leser einiges schuldig. Ein Roman aus der Gegenwart ist „Thomas Klingers erstes Semester", von Hubertus-Kraft Graf Strachwitz (Verlag Domverlag Frankfurt a. Main, 276 Seiten, Preis 6.— Mk.). Dieses Buch möchte gern der guten Erzählungsliteratur zugezählt werden, jedenfalls ist das Bemühen des Verfassers, etwas irgendwie ethisch Wertvolles gestalten zu wollen, deutlich erkennbar. Das ihm dies nicht gelingt, liegt weniger an der Gestaltung der Fabel als vielmehr an der auf Backfischgeschmack abgestimmten geistigen Haltung dieses Buches. In den australischen Busch sieht sich der Leser versetzt in „Wir aus dem Niemals" von Aeneas Gunn, aus dem Englischen übersetzt von Alice Schalek (Siebenstäbeverlag, Berlin-Zehlendorf, 295 Seiten, Pr. 5,50 Mk.). Mit gemütvollem Humor erzählt die Verfasserin von großen und kleinen Erlebnissen ihres Lebens, das sie in den australischen Busch verschlagen hat. Die recht breite Darstellung erfordert vom Leser mehr Geduld als man in unserer rastlebenden Zeit für solch ein Buch erübrigen kann. Im gleichen Verlag liegt von Friedrich Fressa „Ein Mädchen reist ins Glück" vor. (376 Seiten). Wenn eine gefällige und anschauliche Schreibweise den Wert eines Buches allein ausmachte, so verdiente dies Buch Anerkennung. Indessen, wenn man hier durch Form hindurch nach einem geistigen Inhalt durchzudringen sucht, so wird man gewahr, daß das Buch einiges schuldig bleibt.

*

„Die spanische Reise" von Wilhelm Schussen (Verlag Adolf Bonz u. Co., Stuttgart, 300 Seiten) nennt sich ein neuer Schelmenroman und ein halber, ist aber ein recht seichtes und wenig humorvolles, inhaltloses Buch. Dagegen ist „Pflanzenlegenden" von Richard Zoozmann (Badeniaverlag und Druckerei, Karlsruhe, 88 Seiten, Preis in Leinen 3.— Mk.) ein der guten Erzählungsliteratur zuzuzählendes Büchlein und dem sehr zu empfehlen, der sich in kurzen Mußestunden an kleinen Erzählungen erfreuen will. Mehr noch in rein den religiösen Bereich fällt „Joseph", Erzählung aus dem Land der Pharaonen von Johs Ledroit (Verlag Emil Roth, Gießen, 198 Seiten, brosch. Preis 2,50 Mk.), eine gute Erzählung der bekannter biblischen Geschichte von Joseph in Aegypten, für die christliche Familie recht geeignet. Fein ausgestattet und mit gutem Bilderschmuck versehen, ein guter Beitrag zur christlichen Erzählungsliteratur ist „Das wandernde Gnadenbild" von Heinrich Heimanns (Verlag des Missionshauses Sittard, Post Wehr, 84 Seiten, Preis 1,50 Mk.). Den Verehrern des heiligen Franziskus widmet Lucie Rohmer-Heilscher „Legenden um Franz von Assisi" (Verlag Hermann Rauch, Wiesbaden, 52 Seiten) in poetischer Form.

Für die Mädchenwelt im Alter von 13—17 Jahren bietet die bekannte Schriftstellerin Else Schmücker eine neue Erzählung „Das Licht im Dunkel" (Thienemanns Verlag, Stuttgart. 135 Seiten, Preis 3,50 Mk.). Es wird hier beschrieben, wie ein wohlhabendes alleinstehendes Mädchen seinem Leben Wert und Inhalt dadurch zu geben weiß, daß sie fremden verwaisten Kindern eine wirkliche Mutter wird.

*

„Omu Sfai", die Königin von Afrika, Roman von Georg Güntsche (Verlag Knorr u. Hirth, München, 214 Seiten), ist eine der reinen Unterhaltungslektüre zugehörige Erzählung, die nicht ohne Phantasie, aber nicht geistreich genug und deshalb so unwahrscheinlich ist, daß das Buch letzten Endes dem Leser wenig Interesse bietet.

*

In der Reihe der gelben Ullsteinbücher (Preis 1.— Mk.) liegt von Hermann Lint „Horizont der Liebe" vor (252 Seiten), ein Roman, der im Aufbau einiges verspricht, in der Auflösung aber enttäuscht. Ferner in der gleichen Sammlung „Die Galeere" von Ernst Weiß (255 Seiten). Eine sehr erquickliche Handlung stellt die verschiedenartigen Beziehungen eines unreifen jungen Mannes zu drei verschiedenen Frauen dar. Das dritte Buch dieser Reihe „Die Flucht ins Dunkle" von Fred Andreas (316 Seiten) ist eine harmlose, aber nur zu Anfang fesselnde Kriminalgeschichte. Zwei weitere Kriminalromane sind bei Knorr und Hirth, München erschienen und zwar „Klettermaxe" von Hans Possendorf (109 Seiten, Preis 2.— Mark) und „Sanatorium Dr. Bräuser" von Kurt Martin (80 Seiten, Preis 2.— Mk.) Die Milieuschilderungen bei der Bücher sind ganz gut, auch die bei dieser Art von Erzählungen unerläßliche Spannung wird der Leser darin finden, aber auch nicht mehr. Das gleiche ist zu sagen von dem im gleichen Verlage erschienenen Roman „Die drei Todgeweihten" von Hans Possendorf (96 Seiten. Preis 2.— Mk.), bloß, daß hier der Handlung etwas okkultistischer Aberglaube untergemischt ist. En.

*

Mit dem Kurbelkasten bei den Menschenfressern. Von Martin Johnson. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig, 1927. Berichte über das Leben von Naturvölkern liest man immer gern. Das Buch hat insofern seinen besonderen Reiz, weil es uns unter die Menschenfresser auf der Südseeinselgruppe der Neuen Hebriden führt, deren Stämme im großen und ganzen noch vollkommen wild leben, während sonst unter den Naturvölkern der Südsee europäische Zivilisation recht beträchtlich Fuß gefaßt hat. Den Verfasser trieb der abenteuerliche Wunsch unter die Kannibalen, ihre Lebensweise im Film und auf der Platte festzuhalten, um damit der abendländischen Welt das seltsame Dasein dieser rasch im Aussterben begriffenen Stämme vor Augen zu führen. In natürlicher, lebendiger Weise schildert uns der Verfasser seine nicht immer ungefährlichen Berührungen mit den Menschenfressern und wir erfahren mancherlei Grausames und Abstoßendes von den Sitten dieser Wildlinge, wofür in der Tat schon die dem Buche beigegebenen Photographien von einigen alles andere als vertrauenserweckend aussehenden Vertretern ihrer Art Zeugnis ablegen. H. W.

*

Mein Leben als Entdecker. Von Sven Hedin. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig 1928. Sven Hedin ist in Europa zu einer Persönlichkeit geworden, vor der man in mehr als einer Hinsicht mit Achtung zu stehen hat. Nicht allein, daß echter Forschergeist mit entschlossenem Abenteurermut sich in ihm vereinigt, er ist vor allem ein auf große und wesentliche Z

Der „Siebenmeilenstiefel".

Ein neues Sportgerät für Alt und Jung



Das Märchen vom Siebenmeilenschuh ist Wirklichkeit geworden. Ein Ingenieur Stier in Hannover hat ein Sportgerät zum Springen, Laufen, Hüpfen und Gehen auf jedem Gelände und zu jeder Jahreszeit erfunden. Links: Der Erfinder bei der praktischen Vorführung seines neuen Sportgerätes. — Rechts: Die Konstruktion des patentamtlich geschützten „Siebenmeilenstiefels".

Trainingsrennen in der Halle Münsterland.

Die Reihen der Fahrer, die allabendlich auf der münsterischen Winterbahn im Training ihre Kreise ziehen, sind in der vergangenen Woche bedeutend verstärkt worden. Zu den einheimischen Amateuren und den beiden Dauerfahrern Schott-Aachen und Damerow-Krefeld, stie der Bielefelder Amateur Holst und drei ausländische Berufsfahrer getreten, die bisher in Dortmund ihr Trainingslager aufgeschlagen hatten. Die Westfalenhalle ist für die Fahrer zurzeit gesperrt, da an Halle und Bahn Instandsetzungsarbeiten vorgenommen werden müssen. Das hat die Italiener Mori und de Martini sowie den amerikanischen Sechstagefahrer Bruskie veranlaßt, nach Münster überzusiedeln. Die fremden Gäste haben sich hier rasch eingelebt. Sie sind von der Schönheit der Halle Münsterland und der Güte der Bahn des Lobes voll und haben die Hoffnung ausgesprochen, an den nächsten Berufsfahrerrennen teilnehmen zu dürfen. Nach ihrer Angabe werden in der nächsten Woche voraussichtlich noch weitere Dortmunder Fahrer ihre Übungsarbeit in Münster fortsetzen.

Am Sonntagabend herrschte in der Halle lebhaftester Trainingsbetrieb. Außer Mori, den eine ältere Verpflichtung nochmals nach Mailand zurückgerufen hatte, und Holst, waren alle Fahrer auf der Bahn. Damerow trainierte auf seiner Stehermaschine. Als Guddorf mit seinem neuen Motor auf der Bahn erschien, legte der Krefelder eine Anzahl Runden hinter ihm zurück. Er fuhr jedoch recht vorsichtig und getraute sich noch nicht allzu dicht an die Rolle heran. Mehr ging schon der für die Weihnachts-Dauerrennen in Stuttgart verpflichtete Schott aus sich heraus, der deshalb auch eine durchweg um eine Sekunde bessere Zeit für die Bahnrunde erzielte.

Für die münsterischen Amateure wurde ein 200 Runden-Mannschaftsfahren eingelegt, das den Nachweis erbrachte, daß die münsterischen Fahrer sich inzwischen wesentlich verbessert haben. Das gilt besonders für Edeler, Trelle und Heyen, die für das Dreistunden-Mannschaftsfahren am 2. Weihnachtstage verpflichtet sind und darin nach ihren heutigen Leistungen keine schlechte Rolle spielen werden. Auch Brockhoff und Standhaft hielten sich recht tapfer. Im einzelnen nahm das Rennen folgenden Verlauf:

200 Runden-Mannschaftsfahren (5 Doppelwertungen bei jeder 30. und 40. Runde): 1. Edeler-Brockhoff 50:09,4, 43 Punkte; 2. Trelle-Heyen 38 P.; eine Runde zurück; 3. Standhaft-Stüwe 29 P.; zwei Runden zurück: 4. Bienhüls-Gierse 10 P.; drei Runden zurück: 5. Ridder-Heitmann (1 Runde Vorgabe) 12 P. Trelle führt vor Standhaft, Heitmann, Gierse und Edeler vom Start. Das Tempo ist ruhig. In der 10. Runde löst Stüwe als Erster ab. Sechs Runden darauf stößt Bienhüls vor, aber Brockhoff führt das Feld wieder heran. Eine von Heyen entfesselte Jagd wird abgebrochen, als die Glocke zur 1. Wertung ertönt. — 1. Wertung: 1. Spurt: 1. Standhaft 11,1: 2 Heyen 3 Lg.; 3. Edeler ½ Lg.; 4. Ridder. — 2. Spurt: 1. Edeler 12,4; 2. Heyen 1 Lg.; 3. Standhaft; 4. Heitmann. — In der 46. Runde zieht Edeler davon. Das Feld wird vollständig zerrissen, in der 52. Runde wird Heitmann überrundet und in der 55. Runde müssen auch Standhaft und Bienhüls daran glauben. Heitmann-Ridder werden zum 2. Male überrundet. — 2. Wertung: 1. Spurt: 1. Standhaft 11,4; 2. Trelle, Reifenstärke; 3. Edeler; 4. Bienhüls. — 2. Spurt: 1. Brockhoff 11,2; 2. Heyen, Handbreite; 3. Stüwe, doppelte Handbr.; 4. Bienhüls. Ruhige Fahrt bis zur 3. Wertung: 1. Spurt: 1. Heyen 12; 2. Edeler 1 Lg.; 3. Heitmann; 4. Stüwe. — 2. Spurt: 1. Trelle 11,2; 2. Brockhoff ½ Lg.; 3. Standhaft 1 Ld.; 4. Gierse. — In der 132. Runde bringt Edeler das Feld in Aufregung und nochmals in der 138. Runde mit dem Erfolge, daß Bienhüls-Gierse die zweite Bahnlänge einbüßen. — 4. Wertung: 1. Spurt: 1. Trelle 12,2; 2. Standhaft 3. Edeler; 4. Bienhüls. — Spurt: 1. Heyen 12,2; 2. Stüwe 3. Gierse; 4. Brockhoff — Nachdem Heitmann-Ridder noch zweimal und Bienhüls-Gierse zum 3. Male überrundet worden sind, zieht Bienhüls plötzlich davon, und da das Feld nicht nachsetzt, kann er allein eine Runde wieder gut machen. Ein Vorstoß Edelers verläuft im Sande. Gierse rückt ab, nur Edeler folgt. Brockhoff hängt Bienhüls ab, und regelmäßig sich abwechselnd, machen Edeler-Brockhoff immer mehr Boden gut. Die zurückliegenden Mannschaften wehren sich verzweifelt gegen die Überrundung, vor der sie schließlich das Ende des Rennens rettet. Bis auf 30 Meter war Brockhoff an sie herangekommen. — 5. Wertung: 1. Spurt: 1. Edeler 13,1; 2. Ridder; 3. Gierse; 4. Standhaft. — 2. Spurt: 1. Brockhoff 12,4; 2. Heyen; 3. Standhaft; 4. Ridder.

*

Radländerkampf Deutschland — Frankreich.

2 französische, 1 deutscher Sieg.

Auf der Pariser Winterbahn gelangte am Sonntag der Radländerkampf Deutschland — Frankreich zur Durchführung. Er endete im Gesamtergebnis mit dem Siege der Franzosen, die das Match-Omnium und das Flieger-Match für Berufsfahrer gewannen. Die deutsche Mannschaft Nebe — Senferth konnte keinen der drei Läufe des Match-Omniums gewinnen. Hier waren Raynaud — Le Jeune klar überlegen. Knapper war der Ausgang des Fliegertreffens Schilles — Fricke. Schilles gewann den ersten Lauf mit einer Länge. Der zweite Lauf brachte ein ganz knappes Ende. Viele hatten in Fricke den Sieger gesehen. Der Richterspruch lautete jedoch Schilles mit 10 Zentimeter vor Fricke. Das größte Interesse fand das Dauerrennen über 2 mal 40 Kilometer, zu dem auf deutsche Seite Möller und Krewer, auf französischer Seite Grasson und Miquel starteten. Möller fuhr recht eindrucksvoll und gewann beide Läufe. Grasson war allerdings nicht in bester Form. Er litt an einer Erkältung. Im ersten Lauf gab er auf. Im zweiten endete er über 600 Meter hinter Möller. Im ersten Lauf kam Krewer um den zweiten Platz dadurch, daß bestimmungsgemäß Miquel, der durch Reifendefekte verlorene Boden doch angerechnet wurde.

Die Ergebnisse:

Match-Omnium: 1. Lauf: 1. Raynaud-Frankreich, 2. Senferth-Deutschland, 3. Leducq-Frankreich, 4. Nebe-Deutschland. 2. Lauf (Verfolgungsrennen): Raynaud-Leducq holen Nebe-Senferth nach 3.360 Km. in 4:25,2. 3. Lauf (5 Km. Punktefahren): 1. Raynaud 24 Punkte, 2. Leducq 13 Punkte, 3. Senferth 12 Punkte, 4. Nebe 11 Punkte.

Fliegerrennen: 1. Lauf: 1. Schilles-Frankreich, 2. Fricke-Deutschland eine Länge zurück. 2. Lauf: 1. Schilles-Frankreich, 2 Fricke-Deutschland 10 Zentimeter zurück.

Dauerrennen: 1. Lauf (40 Km.): 1. Möller 34:45,2· 2 Miquel 780 Meter zurück; 3. Krewer 1645 Meter zurück; 4. Grasson (aufgegeben). 2. Lauf (40 Km.): 1. Möller 31:39,1; 2. Grasson 625 Meter zurück; 3. Miquel 775 Meter zurück ;4. Krewer 850 Meter zurück.

Olszmella in Brüssel geschlagen.

Am gestrigen Sonntag wurden in Brüssel auf der dortigen Winterbahn internationale Fliegerrennen zur Durchführung gebracht, bei denen Deutschland durch Olszmella vertreten war. Er konnte sich jedoch nicht zur Geltung bringen und mußte mit dem letzten Platz vorlieb nehmen. Sieger blieb der Belgier Degraeve. Die Ergebnisse waren: 1. Degraeve, 5 Punkte· 2. Michard-Frankreich, 7 Punkte; 3. Leene-Holland, 7 Punkte; 4. Olszmella-Deutschland, 9 Punkte.

Olympia-Vorbereitungen der Wasserballer

Die deutsche Nationalmannschaft gegen Frankreich.

f. **Berlin**, 18. Dez. **(Eig. Bericht.)** Der Wasserball-Ausschuß des Deutschen Schwimmverbandes hatte zum Sonntag nach Berlin ein Übungsspiel seiner beiden Auswahlmannschaften angesetzt, das im Lunapark-Bad leider unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand. Es wurden 4 mal 15 Minuten gespielt, also doppelt so lange als ein normales Spiel sonst dauert. In der A-Mannschaft wirkten: im Tor: E. Rademacher (Hellas Magdeburg), in der Verteidigung: Cordes (Hellas Magdeburg) und Gunst (Wasserfreunde Hannover), als Verbindungsmann: K. Bähre (Wasserfreunde Hannover) und im Sturm: Amann (Hellas Magdeburg), Kipfer (Wasserfreunde Hannover) sowie J. Rademacher (Hellas Magdeburg). Die B-Mannschaft spielte zunächst mit Blank (Bayern Nürnberg) im Tor, Giesecke (Hellas Magdeburg) und Scheder (Hannoverscher S. V.) in der Verteidigung, Schumburgh (Hellas Magdeburg) als Verbindung, Schürger (Bayern Nürnberg), Mattstädt (Weißensee 96) und Gemmert (Magdeburg 96) im Sturm. Im Verlaufe des Spieles trat Marcillier (Weißensee 96) an die Stelle von Giesecke, während Pohl-Weißensee den Torhüterposten von Blank übernahm. In den ersten 15 Minuten konnte die A-Mannschaft trotz nicht besonderen Leistungen mit 5:1 in Führung gehen. Im zweiten Teil des Kampfes geriet die B-Mannschaft recht gut und errang ein Tor mehr (8:4), das nächste Viertel endete 10:5 und am Schluß stand es 11:7 für die A-Mannschaft.

Nach dem Spiel trat der Wasserball-Ausschuß zusammen, um die Nationalmannschaft festzusetzen, die am 22. Januar in Paris den Länderkampf gegenüber Frankreich auszutragen hat. Die Aufstellung lautet: Tor: Rich. Rademacher; Verteidigung: Cordes, Gunst; Verbindung: J. Rademacher; Sturm: Amann, K. Bähre, Schürger; Ersatz: Blank. — Diese „Sieben" hat vor dem Pariser Treffen noch zwei Übungsspiele zu absolvieren, von denen das erste am 8. Januar, das andere am 15. Januar gegen eine Magdeburger bezw. eine Berliner Stadtvertretung stattfindet. Der Mannschaft ist hierbei Gelegenheit gegeben, sich im Zusammenspiel und Kombination noch zu vervollkommnen.

Über 100 000 Voranmeldungen zum 14. Deutschen Turnfest 1928 in Köln.

Wie die Pressestelle für das 14. Deutsche Turnfest 1928 in Köln mitteilt, haben nach einem am 10. Dezember vorgenommenen vorläufigen Abschluß 3876 Vereine für 110 264 Turner und Turnerinnen ihre Meldungen abgegeben. Ferner werden für die Turnfahrten, die zu diesem Fest veranstaltet werden, über 40 000 Teilnehmer angemeldet. Aus den einzelnen Turnkreisen der Deutschen Turnerschaft wird, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, folgende Anzahl Turner und Turnerinnen zum Deutschen Turnfest erscheinen.

Kreis 1 Nord-Osten 1092 Teilnehmer, Kreis 2 Schlesien 3609 Teilnehmer, Kreis 3a Pommern 1306 Teilnehmer; Kreis 3b Brandenburg 6824 Teilnehmer; Kreis 3c Provinz Sachsen und Anhalt 4066 Teilnehmer; Kreis 4 Norden 4046 Teilnehmer; Kreis 5 Unterweser und Ems 3143 Teilnehmer; Kreis 6 Hannover-Braunschweig 4434 Teilnehmer; Kreis 7 Oberweser 1833 Teilnehmer; Kreis 8a Westfalen und Lippe 8265 Teilnehmer; Kreis 8b Rheinland 183 6 Teilnehmer; Kreis 9 Mittelrhein 10788 Teilnehmer; Kreis 10 Baden 4124 Teilnehmer; Kreis 11 Schwaben 4049 Teilnehmer; Kreis 12 Bayern 4153 Teilnehmer; Kreis 13 Thüringen 8000 Teilnehmer; Kreis 14 Sachsen 20051 Teilnehmer; Pfalz 2057 Teilnehmer. Zusammen 110 264 Teilnehmer.

Der Fußball im Reich.

Die Punktespiele der übrigen westdeutschen Bezirke.

Bergisch-Märkischer Bezirk: BC. 05 Düsseldorf — SpVgg. Solingen-Gräfrath 2:1; Solingen 95 — Vikt. Düsseld. 3:3; Eller 04 — Schwarz-Weiß Barmen 2:1; SuS. Elberfeld — Rasensport Geresheim 3:1.

Rhein-Bezirk. Rheydter SpV. — Alemannia Aachen 6:2; Kölner CfR. — Jugend Kalk 7:0; FV. 08 Godesberg — Kölner BC. 5:2; Blau-Weiß Lindenthal — SpVgg. Köln-Sülz 07 2:8; Borussia M.-Gladbach — SC. Aachen 5:0; Vingst 05 — Rhenania Köln 5:3; VfR. Köln — VfB. 08 Aachen 2:0; Eintracht M.-Gladbach — Bonner FV. 3:3.

Mittelrhein-Bezirk: FV. Neuendorf — FV. Engers 4:2; SC. Koblenz 1900/02 — SV. Elz 5:2; SC. Neuwied — SpVgg. Andernach 3:2.

Niederrhein-Bezirk: Duisburger SpV. — Grafschaften SpV Mörs 5:3; Meiderich 06 — VfB. Ruhrort 0:3; SpC. Osterfeld — SpVgg. Oberhausen-Styrum 2:3; BV. Beeck — Homberger SpVgg. 1:0; Preußen Krefeld — Hamborn 07 9:4; Union Hamborn — Meidericher SpVgg. 4:4.

Ruhrbezirk: Preußen Essen — BV. Stoppenberg 4:4; Germania Bochum — Schwarz-Weiß Essen 0:4; Sportfreunde 07 Essen — BV. Alten-Essen 2:1; Schalke 04 — Gelsenkirchen 07 2:2; Dortmund 95 — Erle 08 1:3; Union Gelsenkirchen — VfB. Alemannia Dortmund 6 4; Castrop 02 — Schalke 96 4:3.

Südwestfalen-Bezirk: Hagen 05— Jugend Bezdorf 5:3; Hagen 1911 — Hahn Werdohl 4:2.

Bezirk Hessen-Hannover: Kurhessen Kassel — SpVgg. Göttingen 10:3; Tura Kassel — BC. Sport Kassel 5:1.

Gesellschaftsspiele: SC. Elberfeld-Sonnborn — Turu Düsseld. 2:4; SC. Barmen — Germania Elberfeld 2:8; Essener SV. 99 — Duisburg 99 5:5; BV. Buer 07 — FV. Duisburg 08 5:1.

Süddeutschland.

Gruppe Nordbayern: Sp. Vg. Fürth — Würzburg 04 7:0; 1. FC. Nürnberg — F. C. Bayreuth 7:1.

Gruppe Südbayern: Bayern München — Schwaben Augsburg 10:3.

Gruppe Württemberg: V. f. R. Heilbronn — Stuttgarter Kickers 4:4; V. f. B. Stuttgart — Sportfreunde Stuttgart 3:0; S. C. Stuttgart — F. C. Zuffenhausen 7:0.

Gruppe Baden: Sp. Vg. Freiburg — Phönix Karlsruhe 4:2; V. f. B. Karlsruhe — F. V. Offenburg 3:1.

Gruppe Rhein: Phönix Ludwigshafen — V. f. L. Neckarau 3:0; V. f. R. Mannheim — Pfalz Ludwigshafen 1:0; V. f. R. Mannheim — Pfalz Ludwigshafen 1:0; Mannheim 08 — S. V. Waldhof 0:1; Phönix Mannheim — Sp. Vg. Sandhofen 1:6; Ludwigshafen 03 — Germania Friedrichsfeld 4:2.

Gruppe Saar: F. C. Pirmasens — Borussia Neunkirchen 5:2; Sportfreunde Saarbrücken — Kreuznach 02 4:0.

Gruppe Main: Viktoria Aschaffenburg — Sport 60 Hanau 8:1; Offenbacher Kickers — Rotweiß Frankfurt 2:2; F. S. V. Frankfurt — Union Niederrad 3:0; Viktoria Hanau 94 — Fechenheim 03 1:5; Germania 94 Frankfurt — V. f. R. Offenbach 10:1; Hanau 93 — Eintracht Frankfurt 1:4.

Gruppe Hessen: Wormatia Worms — Darmstadt 98 3:2; Höchst 01 — Mainz 05 1:5; Sp Vg. Arheiligen — Alemannia Worms 2:1; S. V. Wiesbaden — V. f. L. Neunkirchen 2:2.

Brandenburg:

Abteilung A: Viktoria Berlin — Hertha-Berliner S. C. 2:4; Norden Nordwest Berlin — Spandauer S. V. 2:5; Wacker 04 Berlin — Berliner S. V. 92 1:2; Tasmania — Blau Weiß Berlin 10:1; Corso Berlin — V. V. Luckenwalde 3:4.

Abteilung B: Kickers Schöneberg — Union Oberschöneweide 4:1; Weißensee 1900 — Tennis Borussia Berlin 1:8; Concordia — Minerva Berlin 2:7; 1. F. C. Neukölln — Union Potsdam 4:2.

Norddeutschland.

Bezirk Hamburg-Altona: Alemannia Hamburg — Holsatia Elmshorn 4:2. — Privatspiele: Hamburger Sportverein — Altona 93 9:0; St. Pauli F. C. — Borussia Harburg 1:1; Unitas Hamburg — Viktoria Harburg 8:0; St. Georg Hamburg — Komet Hamburg 2:2; Union Altona — Viktoria Wilhelmsburg 3:3; Rothenburgsort — Olympia Neumünster 2:4.

Bezirk Harburg: Rasensport Harburg — S. V. Harburg 4:5.

Kieler Bezirk: Rasensport Neumünster — Holstein Kiel 2:7.

Bremer Bezirk (Privatspiele): Polizei Bremen — Polizei Hamburg 0:6: V. V. V. Union Bremen — Woltmershausen 4:5.

Bezirk Hannover-Braunschweig: Hannover 96 — Sport Rotweiß Hannover 7:2; Arminia Hannover — Leu Braunschweig 10:2; Linden 07 — Hannoverscher S. C. 1:4. — Privatspiele: Niedersachsen Hannover — Werder Hannover 2:4; Sp. Vg. Hildesheim — Eintracht Hannover 4:7; V. f. B. Peine — Borussia 1911 Hannover 4:3; Eintracht Braunschweig — Wacker Leipzig 4:1; Konkordia Hildesheim — V. f. B. Braunschweig 1:5.

Bezirk Lübeck-Mecklenburg: Germania Wismar — Rostock 99 5:1.

Handball.

V. f. B. Bielefeld schlägt Arminia Bielefeld 2:1.

re **Bielefeld**, 18. Dez. Auf dem V. f. B.-Platz in Bielefeld gab es zwischen dem Meister V. f. B. und Arminia einen Punktekampf, wie ihn Bielefeld seit langem nicht mehr erlebte. Die Arminen waren in stärkster Aufstellung erschienen, während der Meister in der Verteidigung ersatzgeschwächt anzutreten gezwungen war. Eine zahlreiche Zuschauermenge wurde Zeuge eines mit größter Erbitterung und Aufopferung durchgeführten Lokalderbys, in das die begeisterte Zuschauermenge viel Aufregung hineintrug. Der Kampf wurde seitens der Arminen mit einer großen Härte durchgeführt, konnte aber ohne Zwischenfall zu Ende geführt werden, da der hervorragend leitende unparteiische Bonmann (Münster 08) von Anfang an energisch durchgriff. In der ersten Halbzeit ging der V. f. B. durch den Halbrechten in Führung, die der Meister bis zur Halbzeit in Händen halten konnte. In der zweiten Halbzeit erreichte der Kampf den Höhepunkt. Die Arminen, von ihrer Anhängerschaft durch die Zurufe „Auf, auf ihr Männer" angefeuert, legten sich mächtig ins Zeug und konnten durch einen unhaltbaren Wurf den Ausgleich erzwingen. Erst in einem starken Endspurt gelang es Jansky, dem V. f. B.-Mittelstürmer durch einen Freiwurf das sie bringende Tor zu erstellen. Mit diesem Sieg hat der V. f. B. sämtliche Punktespiele gewonnen und steht mit einem Torverhältnis von 47:8 an der Spitze der Tabelle, gefolgt vom Polizeiverein Bielefeld.

In der Südgruppe ist der Polizeisportverein Hamm endgültig als Meister ermittelt worden.

Boxsport.

Haymann zwingt Ruricello zu Aufgabe.

Der neugegründete Koblenzer Punchingclub führte sich mit seinem ersten Kampfabend, der vor etwa 3000 Zuschauern stattfand, recht vielversprechend ein, da die Kämpfe sehr guten Sport brachten. In dem mit Spannung erwarteten Haupttreffen Haymann gegen Rugirello-Paris hielt sich der Franzose überraschend gut bis zur 7. Runde, fiel aber dann der überlegenen Taktik von Haymann zum Opfer und gab auf. — Max Gornick kämpfte gegen Rocky Knight, eine Begegnung, die ersterer unbedingt nach dem Verlaufe des Treffens hätte gewinnen müssen. Um so größere Entrüstung löste daher das „Unentschieden" des Schiedsgerichts aus, das in keiner Weise gerechtfertigt war. Der Koblenzer Lokalmatador Kleemann besiegte den Kölner Gühring haushoch nach Punkten, während Krüppel-Krefeld im abschließenden Treffen des Abends Sensen-Köln knapp nach Punkten abfertigte.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 19. Dezember.

Bezirksverband der kath. Jugendorganisationen Münster-Stadt. Dienstag, 20. Dezember, abends 8¼ Uhr, im Heim St. Martini liturgischer Vortrag durch Pater Amorosius Mittwoch, 21. Dezember morgens 6½ Uhr in St. Aegidii-Gemeinschaftsmesse.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene** für Politik **Heinrich Hellemann**, für Feuilleton **Dr Gottfried Hafenkamp** für Lokales und Provinzielles **Franz W Bernekohl**, für Handel und Sport **Josef Engbers** für Inserate **Anton Buch** sämtlich in Münster. Druck und Verlag der **Aschendorffschen Verlagsbuchdruckerei** Münster i. W.

Manuskriptsendungen bitten wir direkt an die Redaktion, nicht an die persönliche Anschrift der Schriftleiter zu richten

Aspirin-Tabletten
bei Erkältungsanzeichen
rheumatischen Schmerzen.

. . . und nun auf dem Münsterländer Markt:

Ein Anzug, Mantel, Hosen, eine Joppe- oder Sportbluse, dann erfüllen Sie einen Wunsch. Unseren großen Leistungsvorteil merken Sie an unseren Preisen

Anzüge Mäntel Hosen Joppen Blusen

Wolf & Co

Größtes Spezialhaus des Münsterlandes

Salzstraße 24

Offene Wohnungen

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. Geiststr. 68, 2 Et. *

Gut möbl. Zimmer, elektr. Licht, Dauerbr., Badenutz., z. 1. 1. 28 zu vermieten. Prinzipalmarkt 3, I. *

2–3 leere Zimmer zu mieten gesucht. Evtl. Miete für 6 Mon. im voraus. Off. mit Preis u. F F 495 an Gesch.*

Wegen Versetzung habe ich zum 1. 1. 28 2 sonnige, recht behagl. möbl. Zimmer zu verm. Auch Telephon vorhanden. Näheres in der Geschäftsstelle. *

Frdl. möbl. gr. Zim. mit od. ohne Pension zum 1. Januar zu vermieten. Maximilianstr. 11, I. *

Gut möbliertes **Zimmer** zum 1. Januar 1928 mit elektrischem Licht und Zentralheizung zu vermieten. *8368b Wilhelmstr. 26.

Wohnungstausche bearbeitet intensiv und kostenlos **Aug. Hendker** Möbeltransport. Lagerung Autoverkehr. 5392a Tel. 3753/54. Graelstr. 17.

Beschlagnahmefreie Wohnung, 3 Räume, 1 Mansarde, Diele, Küche, Bad und Zubehör, Zentralheiz., im Mittelp. d. Stadt, sofort zu vermieten. Off. unter B B 1530 an die Geschäftsst. ds. Blattes. 1937

Gesuchte Wohnungen

Stud. sucht z. 1. 1. 28 **freundl. Zimmer,** mögl. Nähe Hindenb.-Platz Ang. mit Preis u. E E 494 Geschst. *

Gebild. Herr sucht zum 1. 1. 28 * **gemütl. frdl. Zimmer.** Preisangeb. erb. unter W R 1528 an Geschst.

1–2 gut möbl. Zimm mit Bad, evtl. ganze Wohnung. Anfang Januar im Nordviertel gesucht. Angebote erbet. an 1902 **Oberstltn. Bildberg, Berlin-Wilmersdorf,** Weimarische Straße 20.

1 leeres Zimmer * zu mieten gesucht. Off. u. G G 496 an Geschst.

Gesucht * **Wohnung,** 5 Zim., Bad, Zentralheiz. (Beschlagnahmefr.) sofort beziehbar. Zahle 175—200 Mk., evtl. Vorauszahlung. Eilangebote an **G Franke,** Industriestr. 8, 2. Etg.

Jung. Mann sucht * **möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee in Nähe der Bahn zum 1. Jan. Off. unt. H H 497 an die Geschäftsstelle

Alt. Fräul., tägl. a. d. Hause berufst., sucht **leeres Zimmer** zu sof. od. 1. Jan. Off. unt. A A 1529 an Geschst.*

Offene Stellen

Zum 1. Januar od. auch später ein 1976 **kath. Mädchen** für leichte Haus- und Küchenarbeit bei Fam.-Anschl. ges. Vollwaise bevorz. Gute Behandlung zugesichert. Off. unter O B 5293 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zuverl., ältere, kath. **Mädchen,** das selbst. kochen u. den Haushalt führen kann, für Geschäftshaush. sof. ges. Zweitmädchen vorhand. Näh. Geschäftsstelle.*

Dame mit höherer Schulbildung, * **perfekte Stenotypistin,** für wissensch. Schreib- und Büroarbeiten ges. Ausf. Angebote unter T W 1527 an Geschst.

Junges Mädchen von 18 bis 20 Jahren **zum Feinarbeiten für ein Lebensmittelgeschäft** per sof. gesucht. 1003 Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl. in **Nordhorn**, Hauptstr. 51.

Auf einem Gute im Kreise Recklinghausen wird zu März ein led., absolut zuverlässiger **Verwalter** ohne Familienanschluß gesucht. 1974) Offerten mit Lohnang. unter M O 5292 an die Geschäftsstelle.

Für 1928 wird zur Ausübung einer Hauskollekte im westfälischen Teil der Diözese Paderborn ein durchaus ehrlicher, nüchterner **Kollektant** gesucht. 1993 Bewerbung mit Angabe der bisherig. Tätigkeit unt. D D 5303 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten.

Zum 1. Januar wird braver, kath. **Junge** 18—20 Jahre alt, für alle landwirtschaftl. Arbeiten bei Familienanschluß gesucht. Angeb. befört. **Heinrich Fels, Drensteinfurt.**

Schmiede-Lehrling, kath., zu sofort gesucht **Anton Bieth,** Schmiedemeister, Hohenholte i. W.

Gesuchte Stellen

Anständ. fleiß. ält. Person sucht Stelle zum Kartoffelschälen. Off. u. C C 1531 an Geschst. *

Landwirtstochter, 21 Jahre, sucht zu sofort Stelle als **Stütze oder Haushälterin.** Gute Zeugnisse sind vorhanden. Offerten unter C C 5302 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Tüchtiges fl. Mädchen, perf. in Küche u. Haushalt sucht Stundenstelle für nachmittags * Offert. unter B 2512 an Ann.-Exp. E. Pendel G. m. b. H. Salzstr. 57

Pensionierter Postschaffner sucht * **Vertrauensposten.** Offerten unter B 12547 an die Ann. Exp. dit on **C. Bendel, G. m. b. H., Salzstraße 57.**

Zu kaufen gesucht

Schul kommt zur bestellten Zeit und zahlt sehr hohe Preise für **getragene Anzüge** aller Art, Hosen, Joppen, Schuhe, *8370 Gold- u. Silbersachen usw. **Schul,** Roggenstr. 8, **Telephon 2831**

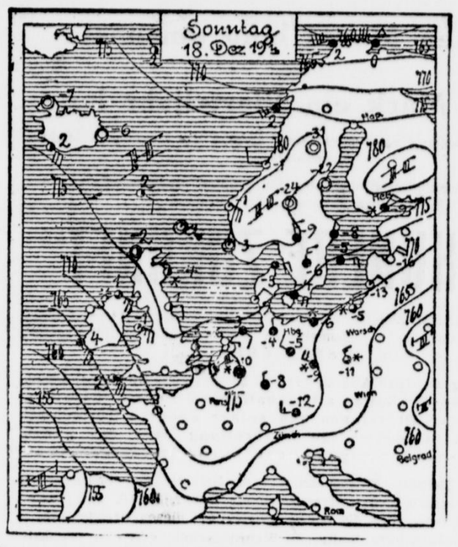


Form **Tribun** Macco 4 fach **3 Stück M 2.25** vorrätig bis 30 cm Weite 31 p. 4. 41 g und 5 cm hoch **Joh. Heinr. Jansen** Geschäft 1, Bogenstraße 10, Geschäft 2, Salzstraße 58, Geschäft 3, Servatiiplatz 2311x

Kleine Anzeigen die Wohnungen, Stellungen, An- und Verkäufe, sowie sonstige Gelegenheitsanzeigen finden durch den „Münsterischen Anzeiger" weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Montag vormittag.

In der Luftdruckverteilung ist eine Änderung eingetreten, die, wenn sie zur Zeit auch für uns noch keine Bedeutung hat, doch die nächsten Tage in unserer Witterungsgestalt Einfluß erreichen kann. Über den nördlichsten Teilen Europas ist wie in voriger Woche wieder eine Depression erschienen, die auf den bekannten Umwegen über das nördliche Eismeer Warmluft heranführt und von Norden her den über Skandinavien liegenden Hochdruckblock nach Süden drängt. In wie weitem Maße das in diesem Fall erfolgt, läßt sich noch nicht übersehen, immerhin ist hier ein gefahrdrohendes Moment für die Fortdauer der Kälte zu erblicken, das namentlich für die Weihnachtswetteraussichten von Bedeutung werden kann. — Im übrigen finden wir über dem mittleren Skandinavien noch immer den Kälte und Hochdruckblock, der sich westlich bis nach Grönland und östlich nach Sibirien erstreckt, in seinem Bereich sind in Skandinavien bis 35, in Rußland und Sibirien bis 55 Grad Kälte. Tiefer Druck verharrt über Südost- und Südwesteuropa, diese Situation bringt weiterhin Ostwinde und insofern eisige Luft aus den genannten Kältegebieten herbei. Zunächst haben wir mit der unveränderten Fortdauer des Frostes und mit vereinzelten Schneefällen zu rechnen. Sehr kalt ist es in Frankreich, wo bis 16 Grad gemessen wurden.

Aussichten für Dienstag.

Fortdauer des Frostwetters, wechselnd bewölkt, mit vereinzelten Schneefällen. Ostwinde.

Wetterlage Münster, Montag, den 19. Dez., 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: —8,3 Grad Cels., höchste von gestern: —4,1 Grad Cels., tiefste der Nacht —9 Grad Cels., Bodenwindrichtung: NNO., Stärke: 3, Stundengeschwindigkeit: 19 Klm. = 5,3 Sekundenmeter bzw 4 Klg. Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche, Höhenwinde: Östlich, Witterung: Wolkig, Barometerstand: 772,1 Millim., Tendenz: Fallend, Niederschlagsergebnis: 0,3 Millim. = 0,3 Liter Wasser (aus Schnee) auf 1 Quadratmeter Fläche, Schneehöhe: 8 Ztm., Sicht: bis 10 Klm. Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit: 18. Dez., 14 Uhr: 2,2 Gramm, 21 Uhr: 2 Gramm, 19. Dez., 7 Uhr: 1,5 Gr. Relative Feuchtigkeit: 18. Dez., 14 Uhr: 88 Prozent, 21 Uhr: 89 Prozent; 19. Dez., 7 Uhr: 90 Prozent.

Fortdauer der vorzüglichen Wetterlage in den Gebirgen.

Am begünstigsten: Sauerland, Thüringerwald, Harz.

Münster, 19. Dez. **(Eig. Bericht)** In den meisten Gebirgen sind in den letzten 48 Stunden weitere Neuschneefälle erfolgt, und namentlich in den Gebirgen des östlichen Deutschlands hat sich die Schneelage noch erhöht. Im Sauerland sind die Spurverhältnisse bei ziemlich aufgeheiterter Witterung vorzüglich. Ideale Bahnen melden ferner der Harz und der Thüringerwald (Oberhof). Natürlich ist auch die Lage in den anderen Sportgebieten — wie in der Eifel, Rhön, im Schwarzwald und im Riesengebirge — allen Ansprüchen genügend. — In den Alpen herrscht teils strenger Frost (bis 25 Grad) bei herrlichen Schneeverhältnissen. Aussichten. Für die nächsten Tage noch keine ungünstige Wendung.

Tyrann Frost regiert in Europa.

18 Grad Kälte im Saargebiet; auch in Frankreich strenge Kälte.

Saarbrücken, 19. Dez. Die Kälte nimmt im ganzen Saargebiet außerordentlich scharfe Formen an. Während Ende voriger Woche bereits bis 14 Grad Frost erreicht wurden, sank in der letzten Nacht die Temperatur im ganzen Saartal auf 18 Grad.

Paris, 18. Dez. In ganz Frankreich herrscht strenge Kälte. Die Kältetemperaturen schwanken zwischen 9 und 15 Grad. Durch die Kälte ist die Brücke über die Seine bei den Tuillerien an verschiedenen Stellen schadhaft geworden, so daß sie provisorisch für den Verkehr gesperrt werden mußte.

Einstellung der Schiffahrt wegen Frostes. — Eingefrorene Dampfer.

Amsterdam, 18. Dez. Wegen des starken Frostes und Eisganges ist die gesamte Schiffahrt auf dem Zuider-See eingestellt worden. Die Fischerei wurde ebenfalls völlig eingestellt. Auch in der gesamten Binnenschiffahrt sind infolge starken Eisganges große Störungen zu verzeichnen.

Kopenhagen, 19. Dez. Infolge der starken Kälte sind zwei große Dampfer in Holbaek-Fjord eingefroren. Sie sollen von einem dänischen Eisbrecher freigemacht werden. Ferner sollen zwei Dampfer im Packeise stecken geblieben sein.

Das Frostwetter in Mitteleuropa.

Der Schneefall und die Kälte haben im deutschen und mitteleuropäischen Eisenbahnverkehr empfindliche Störungen verursacht. Der Wien—Prager D-Zug lief mit einer Verspätung von 1¾ Stunden in Berlin ein, der Nordexpreß kam von Paris 40 Minuten zu spät an. In Berlin betrug die Temperatur heute früh —6 bis —8 Grad, in Süd- und Westdeutschland etwa 15 Grad, in Königsberg heute nacht —22 Grad.

52 Grad Kälte in Sibirien.

Kowno, 18. Dez. **Aus Jakutsk (Nordostsibirien) wird furchtbare Kälte gemeldet. Das Thermometer ist auf 52 Grad unter Null gesunken. — Krähen, die ihre Nester in der Suche nach Nahrung verlassen, erfrieren während des Fluges und fallen tot zu Boden. (Ähnliche Fälle konnten wir in Deutschland in dem außerordentlich strengen Winter 1916/17 beobachten, wo in Deutschland 25—30 Grad Frost vorkamen.) Unter der Bevölkerung sind bereits mehrere Todesfälle festgestellt worden, die auf die Kälte zurückzuführen sind.**

Diese Nachrichten mögen uns wohl etwas übertrieben erscheinen, da unser Klima derartige Kältegrade selbst im halben Ausmaße kaum kennt. Demgegenüber ist hervorzuheben, daß die Gegend von Jakutsk neben der von Irkutsk in Mittelsibirien die wissenschaftlich festgestellten kältesten Gegenden der Erde sind. In Irkutsk haben Messungen der dortigen meteorologischen Station bereits in anderen Wintern bis 60 Grad Frost ergeben. Die tägliche mittlere Temperatur beträgt hier in den Wintermonaten 30 Grad Kälte.

In Große Kälte auch in Italien. Rom, 19. Dez. Die von Nordosteuropa kommende Kältewelle ist bis nach Norditalien vorgedrungen. Aus Oberitalien wird Schneefall und große Kälte gemeldet. Sogar in Rom lag am Sonntag Schnee.

Luftfahrt.

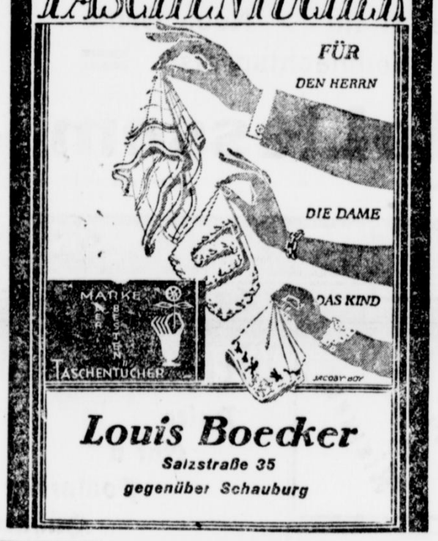
Luftpost zur Weihnachts- und Neujahrszeit.

Wegen Einstellung des Flugdienstes am 24. und 26. Dezember ruht außergewöhnlich auch der Luftpostverkehr an diesen Tagen. Es verkehren daher keine Luftposten vom 24. bis 26. Dezember. Am 31. Dezember wird der Luftpostverkehr wie an den übrigen Werktagen durchgeführt.

Luftfahrt im Auslande. — Australien.

Australien ist mit seinen riesigen Entfernungen und seinen schlechten Verbindungen ein ideales Land für den Luftverkehr. Bisher waren schon insgesamt 8 Strecken im regelmäßigen Betrieb, die von 3 Gesellschaften betrieben wurden, und die die wichtigsten Plätze im südlichen Teil der Insel miteinander verbanden. Zum Ausbau des bestehenden Netzes hat nun die australische Regierung kürzlich 4 Millionen Mark bewilligt. Eine der wichtigsten Linien des neuen Programms wird die Linie Adelaide—Perth werden. Während die Eisenbahn bisher etwa 4 Tage zu dieser Strecke benötigte, wird das Flugzeug die Verbindung in 24 Stunden herstellen. Eine weitere Verbindung führt von Brisbane nach Port Darwin im Norden Australiens. Während bisher auf dieser Strecke nur einmal im Monat Post befördert wurde, die 8 Reisetage benötigte, wird jetzt ein wöchentlicher Postdienst mit 2 Tagen Reisedauer eingerichtet. Eine besonders wichtige Verbindung wird schließlich die Strecke zwischen Melbourne und Hobart, der Hauptstadt der Insel Tasmania.

Ein Pirolflug über Münster
ist eine sinnige Weihnachtsgabe.
Flugscheine zum Preise von 8 Mk. zur beliebigen Benutzung ab 6 Januar im Verkehrsverein Prinzipalmarkt.

Lobo
TASCHENTÜCHER


Louis Boecker
Salzstraße 35
gegenüber Schauburg

Bau-Verdingung

Die Abbruch-, Erd-, Eisenbeton-Gründungs-, Maurer und Eisenbetonarbeiten für den Erweiterungsbau des Katholischen Gesellenhospizes Sankt Josefshaus in Münster, Ägidiistraße, werden hierdurch öffentlich ausgeschrieben.

Die Angebotsformulare können in meinem Baubureau gegen eine Schreibgebühr von 7 — M. abgeholt werden. Die zur Preisabgabe erforderlichen Konstruktions-Zeichnungen und sonstigen Unterlagen liegen für die dieter an den Nachmittagen zwischen 5 und 7 Uhr in meinem Baubureau zur Einsicht offen.

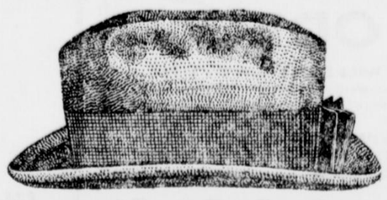
Die Preisangebote sind bis zum **Samstag, den 7. Jan. 1928** in meinem Baubureau **bis 12 Uhr mittags** abzugeben. — Zuschlagsfrist 2 Wochen. 5868w

Der Architekt:
Dipl.-Ing. Franz Wucherpfennig
Münster, Viktoriastraße 1.

Gardinen, Dekorationen und Teppiche kauft man preiswert bei
Wolff & Co.
Salzstrasse 24
1990x

Soeben erschien
Rechenbuch
für Volksschulen
von H. Petermann, Rektor
H. Pollert, Lehrer und
Kl. Wildemann, Rektor
Ausgabe B Heft 6 Lehrer-Ausgabe
200 S. 3,60, Ganzleinen 4,60
Dieser soeben erschienene neue Band enthält die Lösungen der Ausgabe B, und zwar sowohl der allgemeinen wie auch der des Industriegebietes, für Knaben und für Mädchen. Das Buch wird dem Lehrer, welcher die entsprechenden Schülerhefte in Benutzung hat, daher ein unentbehrlicher Wegweiser sein, zumal es sich nicht auf die nackte Wiedergabe der Aufgabenlösung beschränkt, sondern auch manchen Hinweis methodischer Art bringt. Der Unterschied der einzelnen Hefte (Knaben und Mädchen, allgemeine und Industrie-Ausgabe) ist durch besondere Sazordnung gezeichnet, sodaß ein übersichtliches Bild die Handhabung in jeder Weise erleichtert.
Heft 5 liegt in 8 Tagen vor
Jede Buchhandlung liefert
Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung
Münster in Westfalen




Neuester Modehut
in echt und dauerhaft in allen modernen Farben
6.50 7.50, 8.50, 9.50. 10.50 Mark
A. Spanke f5735y
Münster i. W. Prinzipalmarkt 4


Weihnachtsbäume
in großer Auswahl
zu den billigst. Preisen
Verkauf Linnenbrinks Garten u. Gärtnerei Kirchstraße.
Ebenso empfehle blühende Topfpflanzen sowie Topfgarn und Palmen.
Aug. Freytag
Kirchstr. f5905c

Billiger Verkauf
von
Herren-, Damen- und Kinderschirmen
10% Rabatt
Reparaturen. Überziehen, Neuanfertigung prompt und billig.
Fritz Köhsemeier
Schirmfabrik, Spielerhof 32/33.

Klavierstimmungen
sämtliche Reparaturen
F. Heitmann.
geprüfter Klavierbauer
Hohenzollernring 11

Harmonium
6 Register
gebe preiswert ab.
Pianinohaus
F. Dahmen, Hermannstraße 15. 1933a

Darlehen
genossenschaftlich u. Bankzinsen ob 500 Mk. an alle Berufszweige und Beamte. Keine Unkosten. Tausend Abschlüsse
Hypotheken
für Landwirtschaft besonders günstig. Kurzschrift. Anfragen mit Rückporto an 1879
Deutsche Realkreditgesellschaft Münster.
Postfach 65.

Wo wird ein Land- u. Gastwirtssohn 42 J. alt solide u. fleiß. aus guter Fam. nicht unvermögend beste Vergangenheit. Gelegenh. geboten, in Gast- oder Landwirtschaft einzuheiraten?
Off. unter Nr 5841 an Anzeig.-Ann.-Exped. Mühlenstraße 78.

Sie kaufen Baumgarten Baltmann nur frisch Osterbrunnen bei
J. Riegelmeyer
Frauenstr. 34. 1704a

Baumkerzen
Paraffin bunt, Kart. 30 Stck. —,40
Spezialkerzen weiß, Karton 24 Stck. —,50
Bienenwachs Comp., weiß, Kart. 20 Stck. —,75
Bienenwachs Comp. gelb, Kart. 20 Stck. —,75
Ceresinkerzen rot, Karton 20 Stck. —,85
Stearinkerzen rein, weiß, Kart. 20 Stck. —,95
Schwanen-Drogerie
Ferd. Meyer Nachf.
Rothenburg
nur 38/40
f5838)c

Reform-Speisehaus
Milchhalle, Kaffeestube
Alter Steinweg 36.
Erstklassige Speisen, Erfrischungen, Getränke
Mäßige Preise.
Kein Logiernmgsgeld.
Kein Trinkzwang.
Jeden Donnerstag abend Kartoffelpuffer.
Jeden Freitag abend Pfannkuchen, Klöße.

Autofahrten
Kilometer 30 Pfg.
Fernruf 2525.
9636x

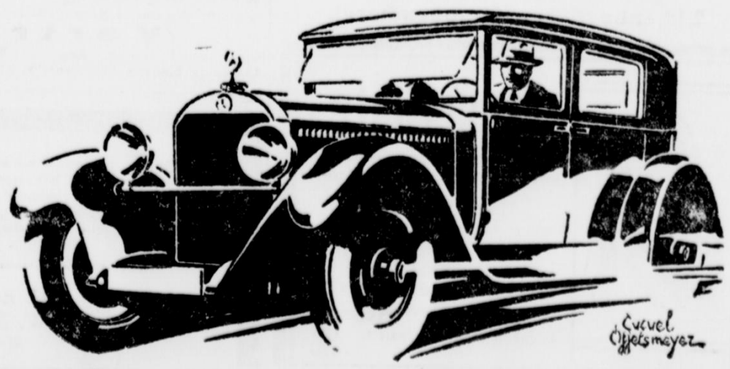
Kauft Eurer Mutter Frau, Schwester und Braut einen O-Cedar Mop Politur zu Weihnachten
er ist ein äusserst beliebtes und sehr begehrtes Geschenk.

Alle deutschen Hausfrauen wissen die Vorzüge des
O-Cedar Politur Mop
zu schätzen. Ein Geschenk, welches beweist, daß man für Hausfrauen-Arbeit Verständnis hat. O-Cedar Politur Mop macht der anstrengenden Reinigung von Fußböden, Möbeln, Türen und Fenstern ein Ende. Kein Niederknien mehr, um mit der Hand Fußböden zu säubern und zu wischen. Die Reinigung, Entstaubung hoher Möbel und schwer zugänglicher Schmutz- und Staubfänger verursacht mit dem O-Cedar Politur Mop keine Anstrengung mehr. Wie wundervoll macht der O-Cedar Politur Mop jeden Gegenstand und wie spart er an Zeit, Arbeit und Geld! Sie werden Ihrer Mutter, Frau, Schwester, Braut und jeder Hausfrau zu Weihnachten und auf Jahre hinaus eine große Freude bereiten, wenn Sie einen
O-Cedar Politur Mop
schenken
Preise: RM. 6.— 5.50, 4.50 und 3.50 alle in schönen bedruckten Blechdosen
Überall zu haben!

Deutsches Erzeugnis!


O-Cedar Gesellschaft m. b. H. Berlin N. 20

Am Weihnachtsmorgen
ist die Freude über all die hübschen Gaben vom heiligen Abend schon fast vergessen. — Dann erst beginnt die rechte Freude an dem Geschenk, welches man als das schönste und zugleich klügste bezeichen kann: einem
MERCEDES-BENZ
Es ist wie ein fortgesetztes Weihnachtsfest, tagein — tagaus, viele Jahre lang!
In der einzigartigen Auswahl unserer Modelle findet Jeder den Wagen, den er sich wünscht, vom kleinen Viersitzer günstiger Preislage bis zum großen Sportmodell der internationalen Extraklasse.



Taschentücher

auffallend preiswert, dürfen auf dem Geschenktisch nicht fehlen



Kinder-Taschentücher mit schönen Marienbildern, weiß mit Rand u. kariert Stück 0.20 0.10 — **0.08**

Damen-Taschentücher mit gestickter Ecke und Festonzacke Stück — **0.15**

Damen-Taschentücher weiß, Hohlsaum Stück 0.30 0.20 — **0.15**

Damen-Taschentücher weiß mit Rand und kariert Stück 0.18 — **0.15**

Damen-Spitzentaschentücher mit 4 hübschen Spachtelecken Stück 0.60 0.45 — **0.32**

Herren-Taschentücher weiß mit Rand und kariert Stück 0.35 0.25 — **0.20**

Herren-Taschentücher Zephir und Mako, aparte Neuheiten, Stück 0.65 0.55 — **0.45**

Herren-Taschentücher Halbleinen, prima Qualität Stück 0.68 0.55 — **0.48**

Herren-Taschentücher Reinleinen, vollständige Größe, enorm billig Stück — **0.75**

Ein großer Posten einz. Tücher für Herren, Damen u. Kinder ohne Rücksicht auf die regulären Werte zum Aussuchen Stück — **0.10**

HERTZ MÜNSTER i/W. Prinzipalmarkt 5

Im größter Auswahl bester Qualität und zu billigsten Preisen empfehle p6368a

Guitarren
Lauten
Mandolinen
Violinen
Mundharmonikas
Ocarinas
Trommelflöten
Guitarrezithern
Ziehharmonikas
Notenpulte
Taktstöcke
Violinkasten
Violinbogen
Tragbänder
Lautenhüllen
Mandolinkasten
Grammophone
Platten Nadeln
Spezialität **Saiten**
für alle Instrumente
M. Kneer Nchf.
Musikalien- und Instrumentenhandlg.,
Prinzipalmarkt 29.

Einen Monat lang umsonst

oder

um 3 Mark ein Vierteljahr lang

erhalten Sie, wenn ernster Interessent, zwecks der Möglichkeit leichten Kennenlernens,

einen verbilligten Probebezug der größten, umfangreichsten, katholischen Wochenschrift Mitteleuropas

„SCHÖNERE ZUKUNFT“

Verlag „SCHÖNERE ZUKUNFT“, Wien XIX. Nußwaldgasse 14. — Großes Format (25,5×35 cm.) Zumeist 28 Seiten stark. — Herausgeber Dr. JOSEPH EBERLE.

Offiziell beglaubigte Auflage (nach 26 Monaten Bestand) 14000, dieser Art an der Spitze aller ähnlichen Organe. — Hinsichtlich des Mitarbeiterstabes von keiner anderen Zeitschrift übertroffen. Gleichmäßige Verbreitung über das ganze deutsche Sprachgebiet des In- und Auslandes.

H. H. Bischöfe, Staatsmänner, erste Gelehrte und Schriftsteller entwickeln die katholischen Grundsätze für Kultur, Politik und Volkswirtschaft und beleuchten die Zeitereignisse nach diesen Grundsätzen.

Eine große Rubrik 'Kulturelle Weltrundschau' gibt eine reichhaltige Übersicht über die religiös-kirchlich-kulturellen, wissenschaftlich-literarisch-sozialen Arbeiten u. Entwicklungen in den einzelnen Ländern, besonders bei den Katholiken.

Eine Rubrik 'Beobachtungen u. Bemerkungen' sammelt wichtigste Zeitstimmen zur Illustration des Blattprogramms.

Eine regelmäßige Büchertafel gibt eine Übersicht über die wichtigeren Neuerscheinungen, namentlich auf dem katholischen Büchermarkt.

Beginn des Probebezuges der „SCHÖNEREN ZUKUNFT“ Mit dem einmonatlichen Gratisbezug bezw. mit dem verbilligten dreimonatlichen Probebezug kann jederzeit begonnen werden. Gefl. Bestellungen an den Verlag.

*8923ä



Nach Gottes hl. Willen ist unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

D. Eustochium O. S. B.

Beur. Congr.

Gräfin Emma von Galen

Chorfrau der Abtei St. Gabriel zu Bertholdstein

nach jahrelangen schwersten Leiden im 52. Lebensjahre und im 28. Jahre ihres Ordenslebens, gestärkt durch die Gnadenmittel der hl. Kirche am 17. Dezember in der Abtei St. Gabriel selig im Herrn entschlafen.

Beversundern, Horstmar, Bertholdstein, Münster, Corvey, 18. Dezember 1927.

Graf Emmanuel von Galen
Gräfin Gabriele von Galen geb. Reichsgräfin von Beroldingen
Graf Josef von Galen
Gräfin Maria von Galen geb. Reichsgräfin von Ausembourg
Sr. Maria Anna O. S. B.
Gräfin Helene von Galen
Gräfin Elisabeth von Galen
Graf Max von Galen
Gräfin Margarethe von Galen Prinzessin von Ratibor u. Corvey
und 11 Neffen und Nichten.

Feierliches Seelenamt Dienstag, den 20. Dez., 9½ Uhr im Hohen Dom zu Münster. f5804w

---



Tiefbetrübt machen wir hiermit die traurige Mitteilung von dem heute morgen ¼10 Uhr erfolgten sanften Hinscheiden meines innigstgeliebten Gatten, unseres guten, sorgsamen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Landwirts

August Große Hellmann

Er starb nach kurzer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch einen tätigen, frommen, christlich-katholischen Lebenswandel und gestärkt durch andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente im 67. Lebensjahre und im 45. Jahre einer glücklichen Ehe.

Wir bitten des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Gut Paulinenhof bei Bösensell, den 18. Dezember 1927.

Die trauernden Angehörigen

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Dezember, morgens 9 Uhr und gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. j1001r

---

Trauerzettel u. Totenbriefe

werden schnell und billig angefertigt in der

Aschendorffschen Buchdruckerei.



Trauerhüte

Ständige Ausstellung im separaten Salon

Auf Anruf erfolgt Auswahlsendung prompt durch Geschäftsauto.

Otto Liessem
Liessemhaus
Telephon 2038 Salzstr. 14/15
s3778r

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die schönen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau, meiner unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante sprechen wir **unsern tiefgefühlten Dank** aus. *r

Münster i. W., Dezember 1927

H. Edelkott
W. Kranz und Frau
Mieze geb. Edelkott.



Reiche Auswahl für jede Jahreszeit

Hatte Gelegenheit einen größeren Posten

Wiener Velourhüte

einzukaufen und biete diese **allerbilligst an.**

Ueberzeugen Sie sich selbst.

Barella

Salzstraße 43-44 t844)ä

Eröffne heute
Schmalestraße 12
einen
Klein-Verkauf
von Wein, Weinbrand, Rum, Branntwein, Likör.
August Grüter

Außerstgünstiges Angebot
in polierten Speisezimmern
Möbel- u. Kunstgewerbehaus
Josef Lippe Ww.
Altersteinweg 30 f5828)b

Regenschirme

Passendes Weihnachtsgeschenk

Neue Stoffe / Neue Griffe
Weihnachtspreise

Otto Liessem

Liessemhaus Salzstraße 14/15



Für Kinder und Erwachsene

bietet sich kein schöneres

Weihnachts-Geschenk

als ein **Photo-Apparat**, er schafft viel Freude und bleibenden Wert.
Größte Auswahl und fachmännische Bedienung f5829)b

G. Heinkele
Spezial-Photohandlung
Rothenburg 48 Fernruf 1598



Achtung Briefmarkensammler!
Gebe 80—90% Rabatt auf Briefmarken.
Gustav Berghoff jun.
Münster i. W. Hornstr. 26 *v

Ab heute treffen täglich frisch
Weihnachtsgänse
Puter
Enten
Poularden
Hühner
ein. Sie finden bei mir die denkbar größte Auswahl. n
Heinrich Schnedermann
Wild- und Geflügelhandlung
Telgterstr. 6 Fernruf 1712

Eine neue Sendung hocheleg.
Pelzmäntel
ist heute eingetroffen. Moderne blendend schöne Ware zu
abelh. billig. Preisen
195, 235 bis 350 Mk.
Pelzjacken
sehr schick 80 bis 185 Mk.
*v Hüfferstr. 9 pt. l.



ODEON
MUSIKPLATTEN!
Die weltberühmte deutsche Qualitätsmarke! — Vorführung bereitwilligst ohne Kaufzwang f5797)w
Wilh. Bleeker, Münster i. W.
Alter Steinweg (Eingang Boland-gasse)

Leistungsfähige Tuchgroßhandlung
sucht für den Bezirk Münster-Bielefeld einen tüchtigen eingeführten
Vertreter
gegen hohe Provision. Angeb. u. **R E 407** an Anzeigendienst **Arntz** in **Essen**, Huyssenallee 21. f1000w

---

Mod. Strickkleider
Pullover und Wolljacken
(Original Wiener Modelle)
M. Leps
f769r

Aepfel
Boerstorfer, 1 Zentner 15 u. 20 Mk. f938b
Gebr. Schräder

Alle preislichen Anschaffungen bezüglich Aussteuer.

Wir finden das Richtige wenn wir meine

Tischwäsche-Abteilung

besuchen.

Damastbettwäsche, Inletts, reine und indanthrenfarbige.
Tischdecken aus Leinen und Zellstoff.
Flanellbettücher, Silkbettücher
führen in großer Auswahl u. in großen Größen.

Theodor Cleve f693)ä